30. Jahrgang. Freitag, 10. Juni. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16497. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

**Frankfurt a. M.**, 9. Juni. **Die erste deutsche landwirthschaftliche Wander-Ausstellung** ist heute Vormittag 11 Uhr unter Anwesenheit der Spitzen der Behörden durch den Präsidenten Fürsten zu Wied eröffnet worden. Namens der Stadt hielt Oberbürgermeister Dr. Miquel die Begrüßungsrede.

**Paris**, 9. Juni. Die **Deputirtenkammer** fuhr heute in der Berathung des **Militärgesetzes** fort. Der Abg. Laisant trat dafür ein, daß die Ableistung des Dienstes für Alle obligatorisch sein müsse. Die Berathung wird am Sonnabend fortgesetzt.

**Paris**, 9. Juni. Die an der **Nordgrenze** gegen den Uebertritt strikender belgischer Arbeiter getroffenen **Maßnahmen** sind nunmehr wieder aufgehoben worden. Die daselbst aufgestellten Truppen sind in ihre Garnison zurückgekehrt.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Juni.

### Werden die Beschlüsse der Branntwein-Commission Gesetz?

Diese Frage hört man jetzt vielfach aufwerfen, und man glaubt dazu um so mehr berechtigt zu sein, als die Hast und Eile, mit welcher die Commission ein Gesetz von so enormer, in die breitesten Kreise des gesammten wirthschaftlichen und Erwerbslebens hineingreifender Tragweite erledigt hat, wohl noch niemals dagewesen ist. Aber denjenigen, die sich mit der Hoffnung tragen, daß das Plenum des Reichstags denn doch wohl noch eine gründliche Revision vornehmen und manche wenigstens der rauhesten Ecken des Commissionswerkes abbrechen wird, können wir nur zurufen: lasciate ogni speranza!

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Reichstag so bald als möglich geschlossen werden soll. Um so wahrscheinlicher ist es, daß das Plenum, oder richtiger gesagt die das Heft in der Hand habende Majorität sich dem Beispiele der Commission anschließen und mit den allerdings noch mit Bestimmtheit zu erwartenden Amendements nicht viel Federlesens machen wird. Also: mache man seine Rechnung mit dem Himmel, mit dem Reichstagsplenum besser nicht!

Was nun speciell den Punkt der **Verdreifachung der Exportprämie** für die Uebergangszeit anlangt, so schreibt uns unser Berliner ⚓-Correspondent vom gestrigen Tage:

In Börsenkreisen, in denen man, wie es scheint, erst nachträglich die ganze Tragweite der letzten Beschlüsse der Branntweinsteuercommission erkannt hat, wird auffallender Weise jetzt noch die Frage discutirt, ob die Mehrheit des Reichstags bei der Verhandlung des Gesetzes im Plenum es bei Verdreifachung der Exportvergütung (von 16 auf 48 Mk.) auch für den bisher schon vor Verkündigung des Gesetzes producirten Spiritus bewenden lassen werde. Soweit die Intentionen der bei dem Compromiß betheiligten Parteien: Deutschconservative, Reichspartei, Nationalliberale und ein Theil des Centrums und die Regierung in Betracht kommen, bilden die gestern gefaßten Beschlüsse ein Ganzes, so daß eine **Modification** derselben in einzelnen Punkten und namentlich in einem so wichtigen Punkte von vornherein **ausgeschlossen** ist. Die Erhöhung der Ausfuhrvergütung steht ja auch im engsten Zusammenhang mit der Nachsteuer. Als ein Antrag gestellt wurde, die Nachsteuer von 30 auf 20 Pf. herabzusetzen, wurde gegen diesen Vorschlag die Einwendung erhoben, daß bei der Annahme desselben die Exportvergütung noch höher normirt werden müsse, weil sonst die jetzt im Inlande befindlichen Vorräthe festgehalten und der Export gehindert werden würde. Schon daraus ergiebt sich, daß gerade die Erhöhung der Ausfuhrvergütung den Zweck hat, die Ausfuhr des jetzt vorhandenen Spiritus zu befördern, d. h. dem bisher schon producirten, der nur die einfache Maischraumsteuer bezahlt hat, die dreifache Exportvergütung zu gewähren, also Summa Summarum 35 Mk. Zugabe pro Hectoliter, wie wir schon gestern ausführten.

Aus alledem ergiebt sich mit vollster Bestimmtheit, daß die Möglichkeit eines Beschlusses, durch welchen die erhöhte Ausfuhrvergütung nur dem nach Verkündigung des Gesetzes producirten Branntwein zu Gute kommen würde, völlig ausgeschlossen ist. Zudem ist gar nicht abzusehen, mit welcher Mehrheit ein solcher Antrag angenommen werden soll, nachdem die Regierung durch den Mund des Finanzministers v. Scholz sich mit der Annahme des Antrags Buhl einverstanden erklärt hat. Nothwendig freilich war die Verdreifachung der Ausfuhrvergütung in keiner Weise. Von allen Seiten war ja in letzter Zeit darauf hingewiesen worden, daß die im Inlande befindlichen Spiritusvorräthe verhältnißmäßig geringe seien und bis zum 1. Oktober bis auf unbedeutende Mengen verbraucht werden würden.

Hätte man sich damit begnügt, vom Tage der Verkündigung des Gesetzes ab die erhöhten Zoll- und Uebergangssätze einzuführen und die Kartoffelbrennereien auf drei Viertel der vorjährigen Production (in den Sommermonaten) zu beschränken, und hätte man dann das Gesetz ohne Nachsteuer am 1. Oktober in Kraft treten lassen, so würde die Speculation freilich weniger Gewinn haben, der Uebergang in die neuen Steuerverhältnisse aber würde sich für die Consumenten und demgemäß auch für die mittleren und kleinen Händler, Schänker u. s. w. ruhiger vollzogen haben. Dank der jetzt in Aussicht stehenden Beschlüsse ist zu befürchten, daß die plötzliche Preissteigerung auch eine plötzliche Verminderung des Consums nach sich zieht und damit eine Verwirrung in das Branntweingeschäft bringt, die in schroffem Gegensatz steht zu der fieberhaften Haussebewegung, welche sich seit vorgestern entwickelt hat.

Bezüglich dieses letzteren Punktes schreibt zur Rechtfertigung der Beschlüsse der Commission die „Conf. Corr.", das officielle Organ der deutschconservativen Partei:

„Alle diese Maßregeln im Zusammenhange sind bestimmt, einer wilden Speculation und unnatürlichen Richtung des Spiritusgeschäfts während der Uebergangsperiode entgegenzuwirken."

Diese wohlmeinenden Absichten sind freilich an der Productenbörse auf keinen fruchtbaren Boden gefallen. In dem Bericht des „Börsen-Cour." ist zu lesen:

„So lange die Terminbörse besteht, ist es noch niemals dagewesen, daß sich das Gesammtinteresse derselben so ausschließlich wie heute auf den Spiritusmarkt concentrirt hatte. Heute nahm das Geschäft in diesem Artikel, namentlich kurz nach Eröffnung der Mittagbörse, einen **wilderregten Charakter** an. Der Umsatz in August-September-Spiritus hat sich heute auf viele Millionen Liter erstreckt. . . . An der heutigen Frühbörse stellte sich der Termin sofort um fast 8 M. höher als gestern (d. h. 56½ M.), um an der Mittagbörse mit 63½ M. einzusetzen. . . . Selbst die bekannten „ältesten Leute" können sich nicht erinnern, schon eine derartige **fieberhafte Aufregung** an unserer Börse mit erlebt zu haben, als sie heute in allen Kreisen der Börsenbesucher herrschte."

Motivirt wird diese Hausse in erster Linie mit den Commissionsbeschlüssen betreffs der Ausfuhrvergütung.

### Die Aenderungen in der Zuckervorlage.

Die Commission des Reichstags zur Vorberathung der Zuckersteuervorlage hat vorgestern Abend die erste Lesung der Vorlage beendigt. Die Regierungsvorlage ist mit folgenden sachlichen Abänderungen zur Annahme gelangt:

Die **Zollsätze**, die Bestimmungen über die **Verbrauchssteuer** und die **Rübensteuer** sind **unverändert** geblieben. **Ebenso** in § 6 die Sätze für die **Rückvergütung** und die Bestimmung, daß Zucker aller Kategorien, welche vor dem 1. August 1888 der Steuerbehörde vorgeführt und deren Identität bis zur Ausfuhr oder Niederlegung amtlich festgehalten wird, bis zum 1. Oktober 1888 die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes geltenden Sätze, 17,25 M. bezw. 21,50 bezw. 20,15 M. erhalten.

Der gleichen Vergünstigung sollen, nach einem Beschlusse der Commission, auch die sog. schwimmenden Producte theilhaftig werden, und zwar nach Maßgabe einer von der Steuerbehörde vorgenommenen Abschätzung der aus denselben herzustellenden fertigen Zucker.

Ferner soll den Inhabern von Zuckerfabriken gestattet werden, Rohzucker (Klasse a), welcher vor dem 1. August 1888 gegen Vergütung der Steuer niedergelegt worden ist, bis zum 15. Oktober 1888 gegen Zahlung von 10 M. für 100 Kilogr. aus der Niederlage in den Fabrikbetrieb zu entnehmen.

Von den **Controlvorschriften** wurde diejenige gestrichen, welche die Fabrikbesitzer verpflichten sollte, auf Erfordern geeignete Wohnungen in der Fabrik oder in deren Nähe für die Aufsichtsbeamten gegen geeignete Vergütung zu gewähren. Gestrichen wurde ferner die Bestimmung, daß anderen, als den beim Betriebe der Zuckerfabrik beschäftigten Personen der Eintritt in dieselbe in der Regel nur mit Genehmigung der Steuerbeamten gestattet werden darf, und daß Angestellte oder Arbeiter der Zuckerfabrik, welche wegen einer Zuwiderhandlung gegen dieses Gesetz oder die Ausführungsbestimmungen bestraft worden sind, auf Erfordern der Steuerbehörde entlassen werden müssen.

Die zweite Lesung wird baldigst stattfinden. Zum Berichterstatter ist der nationalliberale Abgeordnete Dr. Buhl bestellt.

### Arbeiterschutz.

Der Reichstag hat gestern in mehrstündiger Berathung die Anträge seiner Commission, betreffend die Beschränkung der Kinderarbeit in Fabriken, berathen und schließlich mit großer Majorität angenommen, ohne daß der Reichskanzler selbst oder dessen Vertreter oder ein Beauftragter der verbündeten Regierungen, d. h. des Bundesraths Anlaß gefunden hätte, sich über diese nicht so ganz unwichtige Frage auszusprechen. Und doch hätte es an Veranlassungen zu einer solchen Erklärung nicht gefehlt. Die Majorität des Reichstags, welche gestern den Schutz der Kinder der arbeitenden Klassen wenigstens so weit ausdehnen wollte, als die landesgesetzliche Schulpflicht reicht, bestand wenigstens nicht ausschließlich aus „Reichsfeinden"; sogar ein Theil der Conservativen und Nationalliberalen hatte sich den Anträgen angeschlossen. Die Zusammensetzung der Mehrheit konnte also der Regierung nicht als Feigenblatt dienen. Ueberdies beschränken sich die Anträge der Commission auch nicht auf Resolutionen, welche Probleme aufweisen, ohne die Mittel und Wege zur Lösung derselben zu bezeichnen. In solchen Fällen pflegt die Regierung, wenn die Resolutionen ihr unbequem sind, die Zumuthung, Aufgaben zu lösen, zu deren Lösung der Reichstag sich nicht im Stande fühlt, mit Entrüstung zurückzuweisen. In der Frage der Kinderarbeit in Fabriken liegt die Absicht der Mehrheit unzweideutig vor. War die Regierung der Ansicht, daß das Ziel überhaupt nicht oder wenigstens nicht auf dem bezeichneten Wege zu erreichen sei, so hätte sie sich darüber erklären müssen. Der Centralverband deutscher Industrieller hatte ja ein übriges gethan und der Regierung ein Schlagwort in den Mund gelegt, mit dem sie alle Anträge auf Verstärkung des Arbeiterschutzes zurückweisen konnte, ohne das Interesse der Arbeitgeber bloßzustellen; sie brauchte nur das Interesse der Arbeiter, möglichst früh finanzielle Vortheile aus der Beschäftigung der Kinder zu ziehen, in den Vordergrund zu schieben. So weit zu gehen, hat die Regierung nicht als zuläßig erachtet. Sie hat auch nicht beliebt, den früher von dem Reichskanzler vertretenen Standpunkt wieder hervorzukehren, daß die „nationale" Industrie trotz aller Schutzzölle die Concurrenz mit dem Auslande nur unter der Voraussetzung bestehen könne, daß sie Kinder und Frauen an Stelle von Erwachsenen beschäftige. Die Regierung, oder vielmehr die verbündeten Regierungen haben sich damit begnügt, zu schweigen, und es Jedem, dem Arbeitgeber wie dem Arbeitnehmer überlassen, dieses Schweigen in seinem Sinne zu deuten.

Ist ja doch begründete Hoffnung vorhanden, daß definitive Beschlüsse auch in dieser Session nicht zu Stande kommen. Sehr gegen die Absicht der Regierungsparteien ist die Fortsetzung der Verhandlung nicht auf den nächsten Schwerinstag, sondern auf heute (Freitag) anberaumt worden. Viel nützen wird das aber nicht. Es bedarf noch einer dritten Berathung, und ob für diese noch Zeit ist, wenn erst der Branntwein des Agrariers und der Zucker des Großindustriellen zu Ungunsten des Consumenten höher belastet sein wird, muß dahingestellt bleiben.

### Reclamationen in Petersburg.

Von zuverlässiger Seite wird der „Pol. Corr." bestätigt, daß der deutschen Botschaft in Petersburg noch vor Veröffentlichung des bekannten Immobilien-Gesetzes viele Beschwerden von Seiten deutscher Unterthanen zugekommen sind, welche Immobilien durch à Conto-Zahlungen während einer Reihe von Jahren erworben hatten, denen aber gleichwohl seitens der russischen Behörden, offenbar in Erwartung des nunmehr erlassenen Verbotes, die erforderlichen Besitztitel voreuthalten worden sind.

Durch das neue Gesetz werden auch zwei hochstehende deutsche Familien in eine eigenthümliche Situation versetzt: die Familien Hohenlohe und Radziwill, speziell Fürst Anton Radziwill, der bekanntlich General-Adjutant des deutschen Kaisers ist. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, erhielt noch vor zwei Jahren vom russischen Kaiser eine besondere Erlaubniß, so viele Güter auf russischem Boden anzukaufen, als er wünscht, und dem Fürsten Radziwill, in dessen Besitz sich bekanntlich fast die Hälfte des Bodens im Gouvernement Minsk befindet, wurde fast gleichzeitig die gleiche Erlaubniß ertheilt. Es fragt sich nun, ob die kaiserliche Erlaubniß durch das neue Gesetz aufgehoben wird oder nicht.

### Ein „zeitweiliger" Fürst für Bulgarien.

Wie der „Daily News" aus Konstantinopel telegraphirt wird, werden auf Veranlassung Rußlands demnächst Unterhandlungen beginnen zu dem Zweck, die Regenten in Bulgarien durch einen zeitweiligen Fürsten zu ersetzen, der bis zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse im Amte bleiben soll. Der zeitweilige Fürst werde ein aus allen Parteien zusammengesetztes Ministerium bilden, und möglicherweise wird eine neue Sobranje einberufen werden. Ob das Project Bulgarien, England, Oesterreich oder der Pforte annehmbar sein wird, muß dahingestellt bleiben. **Aleko Pascha**, der vormalige Gouverneur von Ostrumelien, hält sich in Bukarest in Bereitschaft für den Fall, daß die Mächte beschließen sollten, ihn zum zeitweiligen Fürsten zu ernennen. — Die Bulgaren selbst würden wahrscheinlich von diesem Experiment, wenn es wirklich an ihnen vorgenommen werden sollte, wenig erbaut sein.

### Die russischen Kohlenzölle.

Das Gesetz betreffend die Erhöhung der Einfuhrzölle auf Kohlen und Coaks ist einem Petersburger Telegramm zufolge nunmehr veröffentlicht und bereits gestern in Kraft getreten. Das Gesetz bestimmt, daß der Zoll für die in den Häfen des Baltischen Meeres und über die westliche Landesgrenze einzuführende Kohle von 1, resp. 2 Goldkopeken, sowie für ebendort einzuführende Coaks von 1½, resp. 3 Goldkopeken pro Pud vor dem 1. Januar 1898 nicht weiter erhöht werden darf.

### Die Berathung der irischen Strafrechtsbill,

die das englische Parlament nun schon seit Wochen beschäftigt und dank des Widerstandes der Parnelliten und Gladstonianer doch noch gar keine erheblichen Fortschritte gemacht hat, soll nun in ein schnelleres Tempo gebracht werden. Gestern kündigte der erste Lord des Schatzes und Führer der Conservativen des Unterhauses, Smith, an, er werde heute die Feststellung des Datums für die Beendigung der Einzelberathung der irischen Strafrechtsbill beantragen. Der Gladstonianer Morley glaubte jedoch, ein so wichtiger Beschluß bedürfe einer längeren vorherigen Anzeige; Smith hielt trotzdem daran fest, daß die Debatte darüber heute stattfinde. Das Haus setzte sodann die Berathung des vierten Artikels der irischen Strafrechtsbill, betreffend die Verlegung gewisser Prozesse von Irland nach England, fort.

### Das Regierungsjubiläum der Königin Victoria.

Ganz London rüstet sich bereits in großem Maßstabe für die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums der Königin. Wir erhalten darüber aus London vom 8. Juni folgenden Bericht:

Die ganze Route, auf welcher die Monarchin, begleitet von den Mitgliedern der königl. Familie, am 21. d. vom Buckingham-Palast nach der Westminsterabtei ziehen wird, um dem Jubiläums-Dankgottesdienst beizuwohnen, wird mit venetianischen Masten sowie zahlreichen Ehrenpforten und Triumpfbögen geschmückt werden, während an den besten Punkten riesige Zuschauertribünen, jede mit 3000—4000 Sitzen, errichtet werden. Sitze auf diesen Tribünen sind ziemlich kostspielig; die Preise dafür stellen sich auf 3 bis 5 Guineen, während für Schaufenster und Balkons wahrhaft fabelhafte Preise gefordert und auch bezahlt werden. Für Balkons und eine Reihe von Fenstern in der Nähe der Westminsterabtei werden 150—200 Pfd. Sterl. gezahlt, während für Fenster und Balkons an anderen Punkten der Route 25—50 Pfd. Sterl. geboten werden. Einzelne Fenstersitze kosten 5 Pfd. Sterl. Das Spalier auf der Route werden die Truppen der Gardebrigade, Marinetruppen und Seeleute sowie vier Freiwilligen-Regimenter bilden, deren Kapellen die Volkshymne spielen werden, wenn die Königin vorüberzieht. Für den Abend des 21. wird eine großartige Illumination vorbereitet, die nach den bereits getroffenen Vorkehrungen allgemein zu werden verspricht. Die Schaulust der Londoner ist zu jeder Zeit sehr groß. Da überdies der Tag zu einem Bankfeiertage erhoben ist, wo in der Regel alle Geschäfte ruhen und alle Werkstätten geschlossen sind, wird buchstäblich ganz London auf den Beinen sein. Rechnet man hierzu den Fremdenzufluß aus allen Theilen des vereinigten Königreiches und vom Auslande, so kann mit Sicherheit angenommen werden, daß in dem Westende Londons, in welchem sich ausschließlich die öffentliche Jubiläumsfeier abspielen wird, mindestens drei Millionen Menschen auf einem verhältnißmäßig kleinen Punkt zusammengedrängt sein werden.

Im Hinblick auf den voraussichtlich riesigen Zusammenfluß von Menschen wird in der Tagespresse bereits die Frage aufgeworfen, ob der Umzug der Königin infolge seiner Einfachheit die öffentliche Schaulust nicht arg enttäuschen werde. Soweit bis jetzt festgestellt ist, wird der Zug aus nur etwa einem Dutzend Hofwagen mit Cavallerie-Escorte bestehen. Ein weit imposanteres und farbenreicheres Schauspiel wird dagegen die Westminsterabtei während des Dankgottesdienstes bieten, dem 8000 bevorzugte Personen beiwohnen werden.

Die Festlichkeit wird einen ungeheuren Umfang annehmen und bei der riesigen Ausdehnung des britischen Colonialreichs in allen Welttheilen und in allen Zonen lauten Wiederhall finden.

### Deutschland.

⚓ **Berlin**, 9. Juni. Ueber die Frage, ob behufs Beseitigung der Wucherung an den Stimmbändern der **Kronprinz** sich einer **Operation** unterwerfen muß, wird die auf heute anberaumte Consultation der Aerzte die Entscheidung bringen. Der englische Specialist Dr. Mackenzie hat auf Grund der gestrigen wiederholten Untersuchungen des Kronprinzen — die sog. Operation bezweckte wiederum nur die Beschaffung eines Theils der Wucherung behufs der Untersuchung derselben — die Ueberzeugung ausgesprochen, daß das Uebel auf dem von ihm empfohlenen Wege ohne operativen Eingriff beseitigt werden könne. Ob die hiesigen Aerzte sich jetzt dieser Auffassung anschließen, bleibt abzuwarten. Am Hofe scheint man in die Kunst des Dr. Mackenzie volles Vertrauen zu setzen, während in ärztlichen Kreisen vielfach lebhafte Befürchtungen über die Folgen eines etwaigen Fehlers in der Behandlung des Leidens laut werden. Die Thatsache steht übrigens fest, daß in der letzten Woche die Heiserkeit des Kronprinzen entschieden abgenommen hat.

W. T. **Berlin**, 9. Juni. Der **Bundesrath** hielt am 8. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers von Bötticher eine Plenarsitzung ab. In derselben wurden genehmigt: die Gesetzentwürfe für Elsaß-Lothringen über die Einführung der Gewerbe-Ordnung in Elsaß-Lothringen und über die Anwendung abgeänderter Reichsgesetze auf landesgesetzliche Angelegenheiten, ferner die durch den Reichstag abgeänderten Gesetz-Entwürfe, betreffend die Abänderung bezw. Ergänzung des Gesetzes über die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes vom 25. Juni 1868, und des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875, über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen, sowie über die **Unfallversicherung** der bei Bauten beschäftigten Personen, letztere Gesetzentwürfe in der vom Reichstage beschlossenen Fassung, endlich die mit dem ersten Bericht der Vollzugs-Commission für den Zollanschluß Hamburgs vorgelegten Entwürfe zum Privatlager-Regulativ, dem Weinlager-Regulativ und dem Conten-Regulativ. Den zuständigen Ausschüssen wurden übergeben die vom Reichstage mitgetheilten Petitionen über das Tödten der Schlacht-Thiere und der Entwurf des amtlichen Waaren-Verzeichnisses zum Zoll-Tarif. Schließlich wurde über die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben Beschluß gefaßt.

L. **Berlin**, 9. Juni. Die deutschfreisinnige Commission für Socialpolitik hält nach dem gestern einstimmig gefaßten Beschlusse die **Einrichtung gewerblicher Schiedsgerichte** und Einigungsämter in allen Gemeinden mit erheblichem Gewerbebetrieb für dringend erforderlich. Die Commission hat daher mit großer Befriedigung von der Vorlage des Berliner Magistrats Kenntniß genommen und empfiehlt aufs lebhafteste deren baldige Annahme seitens der Stadtverordneten-Versammlung. Indem sie insbesondere an der Wahl der Beisitzer durch das allgemeine Stimmrecht der Betheiligten als einzig gebotener Grundlage für das gewerbliche Schiedsgericht festhält, erklärt sie es jedoch für wünschenswerth, daß die Wahl, statt nach communalen Bezirken, vielmehr nach Berufen bezw. Berufsgruppen erfolge, sowie daß das Schiedsgericht als Einigungsamt auf Anrufung auch nur einer der betheiligten Parteien einen Vermittelungsversuch zu machen habe.

L. **Berlin**, 9. Juni. Ueber **die Beschlüsse der Branntweinsteuer-Commission des Reichstags** ist ein **Nachtragsbericht** an das Plenum erstattet worden. Der wesentliche Inhalt der Verhandlung ist von uns bereits in größerer Vollständigkeit mitgetheilt. Nur Einzelnes ist noch nachzutragen:

Der bairische Oberzollrath Geiger bezeichnete den 1. Juli 1888 als den Baiern genehmsten Einführungstermin; die Einführung zum 1. Oktober d. J. sei in Baiern aus verschiedenen Gründen nicht wohl möglich; er behält aber seiner Regierung eine eingehende Erwägung vor. Desgleichen Staatsrath v. Schmidt für Württemberg und Ministerialrath Scherer für Baden. Letzterer bezeichnete es als zweifelhaft, ob die Zustimmung der Landesvertretung zeitig genug eingeholt werden könne. Minister v. Scholz dagegen erklärte, daß die preußische Regierung Bedenken gegen die Einführung des Gesetzes zum 1. Oktober d. J. nicht zu erheben hätte. Bezüglich der **Nachsteuer** erklärte Minister **v. Scholz**, daß die verbündeten Regierungen zwar geglaubt hätten, die Nachsteuer auf den Durchschnittssatz zwischen 0,50 und 0,70 Mark, also auf 0,60 Mark normiren zu sollen; er müsse jedoch anerkennen, daß die Bedenken, welche gegen diesen Satz vorgebracht werden, schwerwiegender Natur seien, und glaube er deshalb, die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu den gestellten Anträgen in Aussicht stellen zu dürfen. Auf eine Nachbesteuerung müßten die verbündeten Regierungen unbedingt Werth legen. Auf eine Anfrage aus der Commission erklärte der Regierungs-Commissar, Regierungs-Assessor Köhler, daß die Vorlage die Befreiung des zum Export bestimmten Branntweins von der Nachsteuer als selbstverständlich angesehen habe und daß es einer ausdrücklichen Bestimmung in diesem Sinne nicht bedürfe, da die Inhaber

von Branntwein, welche denselben exportiren wollten, diesen am 1. Oktober unter Steuercontrole stellen und damit der Nachsteuer entziehen könnten.

Nach Beendigung der Berathung und nachdem das Ganze des Gesetzes nach den Beschlüssen der Commission gegen 5 Stimmen (Dr. Meyer-Halle, Dr. Witte, Dr Lieber, Weber, Hesse) angenommen worden, wurde von einem Mitgliede der Commission die Anfrage an den Minister gerichtet, wie es bei solchen **Befreiungsverträgen** über Branntwein zu halten sei, welche noch vor Publication dieses Gesetzes abgeschlossen, aber erst nach Inkraftreten desselben erfüllbar seien; insbesondere ob der Verkäufer, wenn die Lieferung der betreffenden Waare in einer steuerfreien Niederlage oder einer unter steueramtlicher Controle stehenden Spritfabrik erfolge, verpflichtet sei, dieselbe dem freien Verkehr zu übergeben. Minister v. Scholz erklärte, daß er es ablehnen müsse, eine Auskunft hierüber zu ertheilen. Es handle sich lediglich darum, welche Absicht die Contrahenten bei Abschluß des Vertrages gehabt hätten, und in dieser Beziehung sei es Sache des Richters, die Entscheidung zu treffen, falls Zweifel entständen.

Auf die fernere Anfrage eines Mitgliedes, ob es nicht gerechtfertigt wäre, denjenigen Händlern, welche vor einem bestimmten Termin Branntwein im Auslande erworben, jedoch nicht eingeführt hätten, die Einführung desselben zu dem bis jetzt bestehenden Steuersatz zu gestatten, erklärte Finanzminister v. Scholz, daß die gleiche Bestimmung, welche durch den Reichstag in die letzte Zollnovelle hineingekommen sei, zu erheblichen Bedenken Anlaß gegeben und zu einer nicht unbeträchtlichen Schädigung der Reichsfinanzen geführt habe. Er könne demgemäß die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu einem dahingehenden Antrag nicht in Aussicht stellen.

* **[Herzogin Thyra von Cumberland.]** Wie man der Vorstadt-Zeitung aus Petersburg meldet, werden die Zarin und die Prinzessin von Wales, die beiden Schwestern der Herzogin Thyra, diese nach ihrer noch im Laufe dieses Monats erfolgenden Uebersiedelung nach Hütteldorf dort besuchen. Die Damen werden das strengste Incognito bewahren, da sie nur kommen, um ihrer kranken Schwester in der Stunde ihrer Entbindung zur Seite stehen. Die russische Kaiserin hat überdies dem Herzog von Cumberland den Antrag gemacht, bei dem zu erwartenden Kinde Pathenstelle zu vertreten. Sollte es ein Sohn sein, so will der Zar selbst diese Function für sich in Anspruch nehmen.

**Breslau**, 8. Juni. Der in Bad Landeck verstorbene Rentier Albert Hilzhofer setzte in seinem Testament ein Legat von 15 000 Mark für die früher in Breslau ansässigen, zur Zeit des Culturkampfes aber nach Marseille in Süd-Frankreich übersiedelten **Ursulinerinnen** aus. Dieser Tage traf die Mittheilung ein, daß der Kaiser die landesherrliche Genehmigung für dieses Legat versagt habe, welches nunmehr den legitimen Erben verbleibt.

* **In Görlitz** hatten die Vorstände des deutschfreisinnigen und liberalen Wahlvereins die glaubwürdig zu ihrer Kenntniß gebrachten **Verletzungen der Wahlfreiheit** zusammengestellt und sie der Staatsanwaltschaft mit dem Antrage auf Verfolgung übergeben. In Betreff zweier Fälle hat die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt. In dem einen hatte der Gemeindevorsteher Hartmann in Altseidenberg einem Colporteur von Wahlzetteln mit Lüders' Namen die Vertheilung verboten und die noch vorhandenen Zettel zerrissen. Da der Colporteur selbst keinen Antrag wegen Sachbeschädigung gestellt hat, und nach Ansicht des Staatsanwalts der Gemeindevorsteher nicht in amtlicher Eigenschaft die betreffenden Handlungen vorgenommen hat, hat die Staatsanwaltschaft kein strafrechtlich zu ahndendes Verschulden des H. erkennen können. Auch in einem zweiten Falle hat die Staatsanwaltschaft keine strafbare Handlung erkannt. Nach der eigenen Darstellung des Staatsanwalts hat Pastor Braun in Goldentraum, der als Wahlvorsteher fungirte, nachdem er seinem Stellvertreter den Vorsitz übertragen hatte, verschiedene Personen aufgefordert, sich zur Wahl zu begeben und die ihm vorgezeigten, auf Lüders' Namen lautenden Zettel bei ihm schwankend scheinenden Wählern zerrissen, auch geäußert, wer einen Zettel für Lüders abgebe, sei ein Aufwiegler. Eine Anwendbarkeit der §§ 107—109 R.-St.-G.-B. hält der Staatsanwalt für ausgeschlossen, weil die Wähler keinen Widerspruch gegen das Verfahren des Pastors erhoben haben.

**Aus Posen**, 9. Juni. Der polnische Patriot **Wladislaus v. Kosinski** ist hochbetagt am 6. d M. in Lissa gestorben. Der Verstorbene, der Sohn des polnischen Generals Kosinski, eines Gefährten des Generals Dombrowski, wurde im Jahre 1814 geboren, besuchte die Gymnasien in Danzig und Gumbinnen und studirte in Berlin; er betheiligte sich im Jahre 1848 an den damaligen Unruhen und wurde wegen Hochverraths zum Tode und zur Confiscation des Vermögens verurtheilt. Nach der Amnestirung war er im Jahre 1848 Adjutant Mieroslawski's und wurde damals verwundet. Im Jahre 1864 gehörte er zum polnischen Nationalcomité in Posen, wurde deswegen verhaftet und zu Festungshaft verurtheilt, jedoch im Jahre 1866 amnestirt. Früher sehr vermögend, hatte v. K. allmählich sein Vermögen eingebüßt und widmete sich nunmehr der Journalistik. Er war eine Zeit Redacteur des „Dziennik Pozn." und Mitbegründer des polnischen Volksbibliotheken-Vereins und betheiligte sich überhaupt an allen öffentlichen polnischen Angelegenheiten.

**Kissingen**, 8. Juni. Der „angesehenste" Mann (im Wortsinne) ist augenblicklich hier unter den zahlreichen Kurgästen der **Fürst Alexander, Prinz von Battenberg**, der sich seit zwei Tagen hier befindet. Er wird aber nicht allein „angesehen", sondern es folgen ihm sogar ganze Schaaren Neugieriger zeitweise auf Schritt und Tritt, so daß ihm seine bulgarische Vergangenheit sogar hier noch einige Unbequemlichkeiten verursacht. Der Prinz ist eine kräftige, stattliche Erscheinung mit starkem Schnurrbart, kurzgeschorenem Backenbart und ernstem Aussehen. Gestern war eine seiner ersten Begegnungen die Königin Marie von Hannover, welche sich, wie alljährlich, mit der Prinzessin Marie hier zur Kur befindet. Die Königin redete den Fürsten an und verweilte längere Zeit in lebhaftem Gespräch mit ihm. Die Königin kennt den Prinzen schon von seiner Jugend her, da er in Hannover erzogen wurde. Der stete Begleiter des Fürsten ist ein Baron Riedesel.

## England

ae. **London**, 8. Juni. Die britische **Kriegsmarine** ist soeben um zwei **neue gepanzerte Kreuzer**, „Immortalité" und „Australia" bereichert worden. Die aus Stahl gebauten und mit Doppelschrauben versehenen Schiffe haben ein Deplacement von je 5000 Tons und werden eine Fahrgeschwindigkeit von 18—19 Knoten in der Stunde erreichen. Sie sind je mit 12 Hinterladungskanonen und einer Anzahl Nordenfeldt'scher Geschütze und Torpedos ausgerüstet.

ae. **London**, 8. Juni. Der **Sioux-Häuptling** Rothhemd, Mitglied der Truppe Buffalo Bills, welche gegenwärtig in der amerikanischen Ausstellung in London Scenen aus dem wilden Westen vorführt, besuchte gestern in seinem Kriegskostüm das Parlament und erregte viel Interesse bei den Abgeordneten. Als Baron Henry de Worms ihn fragte, was er vom britischen Parlament hielte, antwortete der ehrliche Wilde: „Nicht viel, bei uns geht es mit der Gesetzgebung schneller, als in England."

## Belgien.

* **[Ein internationaler Wettstreit für Industrie, Wissenschaft und Kunst]** soll im Jahre 1888 in Brüssel unter dem Protectorat des Königs der Belgier stattfinden. Das Ehrenpräsidium ist dem Grafen Philipp von Flandern übertragen worden. Die belgische Regierung hat 30 000 Quadratmeter Raum für die nationale Abtheilung reserviren lassen. Gleichzeitig mit dem Wettstreit wird eine Weltausstellung stattfinden. Für die Eröffnung ist der 3. Mai 1888 festgesetzt. Die Ausstellung findet auf dem Terrain der nationalen Ausstellung von 1880 statt.

---

Am 11. Juni: S.-A. 3 30, S.-U. 8,28. **Danzig, 10. Juni.** M.-A. 12 Uhr, M.-U. bei Tage.

**Wetter-Aussichten für Sonnabend, 11. Juni,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte

**Vielfach wolkig und trübe; ziemlich warm bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung, zeitweise mit geringen Niederschlägen.**

---

H. E. **[Petition des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft.]** Die in unserer gestrigen Abendnummer erwähnte Petition des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft an den Reichstag vom 7. d. M. wegen der **Nachversteuerung des Branntweins** hat folgenden Wortlaut:

„Nach § 43 des dem hohen Reichstage unterm 5. Mai d. J. vorgelegten Gesetzentwurfes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, soll aller am 1. April 1888, dem Einführungstermin der Verbrauchsabgabe (§ 1 des Gesetzentwurfes), innerhalb des Gebietes der Branntweinsteuergemeinschaft in Mengen von mehr als 5 Litern im freien Verkehr befindliche Branntwein — soweit derselbe nicht zu gewerblichen ꝛc. Zwecken Verwendung findet oder nachweislich zu dem bereits am 1. Oktober d. J. eintretenden erhöhten Eingangszollsatze von 150 ℳ pro 100 Kilogr. eingeführt worden ist — nach näherer Bestimmung des Bundesraths einer Nachsteuer von 60 ₰ für das Liter reinen Alkohols unterliegen.

Zu dieser Bestimmung ist in der Begründung des Gesetzentwurfes lediglich bemerkt, daß als Nachsteuer die Erhebung eines die Mitte zwischen beiden Sätzen der Verbrauchsabgabe bildenden Betrages angemessen erscheine.

Auch in der ersten Berathung des Gesetzentwurfes im Reichstage ist die Frage der Nachsteuer nur von einigen der Herren Redner flüchtig gestreift worden. Während der Herr Reichtagsabgeordnete Oechelhäuser eine Nachbesteuerung principiell als „vollständig gerechtfertigt, ja unumgänglich" bezeichnet, die angemessene Höhe des Satzes allerdings noch offen gelassen hat (Stenogr. Bericht S. 506), ist andererseits von dem Herrn Abg. v. Wedell-Malchow die Meinung ausgesprochen worden, daß die Frage der Nachsteuer der ernstesten Erwägung bedürfe, und daß eventuell statt der Nachsteuer andere Formen zu suchen seien, um das Ansammeln von Vorräthen zu verhindern (Sten. Bericht S 524).

Unterdeß sind in verschiedenen, an den hohen Reichstag gerichteten Petitionen die in der That sehr gewichtigen Bedenken, welche einer Nachbesteuerung aller bei Eintritt der Verbrauchsabgabe innerhalb der Grenzen des Reiches im freien Verkehr befindlichen Vorräthe von Spiritus, Sprit und zu Trinkzwecken zubereiteten Branntweinen, die das geringe Quantum von 5 Liter übersteigen, nach mehr als einer Richtung sich entgegenstellen, vorgetragen worden. Wir dürfen in dieser Hinsicht u. a. Bezug nehmen auf die uns bekannte Eingaben der Handelskammern **zu Köln vom 24. und zu Posen** vom 28. Mai d. J.

Auch wir theilen die Besorgniß, daß die fragliche Nachsteuer zunächst auf den Spiritusmarkt einen unnatürlichen Preisdruck ausüben, und daß ferner ihre Erhebung in der Praxis, sowohl was die Sicherung des Steuerertrages für die Staatskasse als andererseits auch die nothwendige Schonung der gewerblichen Verhältnisse angeht, ganz außerordentlichen Schwierigkeiten begegnen würde, wie dies in den vorstehend citirten Petitionen der Handelskammern zu Köln und Posen ausführlich dargelegt worden ist.

Dagegen ist aber auch nicht wohl zu übersehen, daß, wenn von der Nachsteuer abgesehen wird, wiederum speciell dem Spiritus- und Sprit-Export Schwierigkeiten und Nachtheile bereitet werden, deren Erheblichkeit für die deutsche Volkswirthschaft nicht unterschätzt werden darf.

In der Petition der Kölner Handelskammer wird anerkannt, daß bei Verzicht auf eine Nachsteuer bis zum Eintritt der Verbrauchsabgabe „selbstverständlich ein Export von Sprit nicht stattfinden dürfte", — und ebenso wird auch in der Posener Petition zugegeben, „daß einzelne Unzuträglichkeiten in die Erscheinung treten werden;" — „indeß seien sie im Vergleich zu den Uebelständen, welche die Nachsteuer begleiten, geringfügig."

Diese letztere Annahme darf füglich bezweifelt werden — namentlich hinsichtlich derjenigen inländischen Spritfabriken, welche ihr Absatzgebiet bisher überwiegend, oder gar ausschließlich, im Auslande haben. Denn diese würden in der Uebergangsperiode entweder ihren Betrieb einstellen oder einstweilen ihren Absatz auf dem inländischen Markte suchen müssen; und in jedem dieser beiden Fälle würde die Rückwirkung auf die deutsche Spiritusindustrie und den Spiritushandel voraussichtlich eine sehr fühlbare sein, — zumal wenn an dem in der Vorlage bestimmten Einführungstermin für die Verbrauchsabgabe festgehalten wird, also die neue Campagne 1887/88 noch in die Uebergangsperiode fällt. Denn der **deutsche Jahresexport von rohem und rectificirtem Spiritus beträgt rund eine Million Hectoliter, fast ein Viertel der ganzen Jahresproduction.** Daß aber dieser erhebliche Theil des in Deutschland hergestellten Branntweins unter allen Umständen **exportirt werden muß**, wenn ein gesunder Zustand des Handels und Verkehrs in diesem Artikel und eine normale Preisbildung überhaupt stattfinden soll, wird schwerlich bestritten werden können.

Die Suspension des Exports bis zum 1. April 1888 würde daher ohne Zweifel den inländischen Spiritusmarkt recht empfindlich in Mitleidenschaft ziehen, und zugleich die für den Export arbeitende zollvereinsländische Spritindustrie ernstlich mit dem Verluste ihrer Kundschaft auf den ausländischen Märkten bedrohen. Denn schon heute unterliegt der zollvereinsländische Spritexport nach Spanien u. s. w. bekannter Maßen einer sehr starken Concurrenz durch die neuerdings sehr entwickelte Spritindustrie Schwedens und anderer Länder. Daß diese Concurrenz die Unterbrechung des deutschen Exportes in ausgiebigster Weise und mit bestem Erfolge ausnutzen würde, läßt sich mit Sicherheit voraussehen.

Hiernach ergiebt sich, daß der dem hohen Reichstage vorliegende Gesetzentwurf wegen der künftigen Besteuerung des Branntweins — ob nun die in § 43 vorgesehene Nachsteuer beschlossen wird oder nicht — in jedem Falle eine für die deutsche Spiritusindustrie und den gesammten Spiritusverkehr nach den verschiedensten Richtungen hin sehr ungünstige Uebergangszeit bedingt. Die Nachtheile, welche in dieser Uebergangsperiode zu gewärtigen sind, werden aber in ihren Wirkungen keineswegs kurz vorübergehend, vielmehr voraussichtlich von einem länger dauernden, vielleicht niemals wieder zu beseitigenden Einflusse sein.

Ob Alles in Allem die Uebelstände größer sein werden, wenn die nach § 43 der Vorlage projectirte Nachsteuer beschlossen, oder wenn auf dieselbe verzichtet wird, mögen wir nicht entscheiden, ist unseres Dafürhaltens überhaupt auch schwer zu beurtheilen. Daß aber in der einen oder anderen Weise eine Abänderung der Vorlage wird eintreten müssen, um den nach beiden Seiten drohenden, sehr erheblichen Gefahren nach Möglichkeit zu begegnen, erscheint uns unbedingt geboten.

Von denjenigen Handelsvorständen und Interessentenkreisen, welche bisher für die Beseitigung der Nachsteuer bei dem hohen Reichstage vorstellig geworden sind, ist in Anregung gebracht worden, den Termin für die Einführung der Verbrauchssteuer, statt auf den 1. April, auf den Anfang der Brennperiode, und zwar — um die Uebergangszeit möglichst abzukürzen — wenn irgend ausführbar, auf den 1. September oder 1. Oktober schon dieses Jahres, zu legen.

Ohne Frage würden in letzteren Falle diejenigen Nachtheile, welche bei Verzicht auf eine Nachsteuer speciell hinsichtlich des Exportgeschäftes und aller mit diesem zusammenhängenden Interessen zu gewärtigen sind, wenn auch nicht ganz beseitigt, so doch sehr wesentlich geringer werden. Schon in der ersten Lesung des Gesetzentwurfes ist indeß seitens des Herrn Abg. v. Wedell-Malchow bemerkt worden, daß es kaum ausführbar sein werde, den Termin des Inkrafttretens des Gesetzes auf den Herbst d. J. zu verlegen, „weil zur Durchführung des Gesetzes bedeutende Anlagen in den Brennereien nothwendig seien". Es werde daher eventuell eine Verlegung des Termins auf den 1. Juli bis 1. September nächsten Jahres ins Auge zu fassen sein, um welche Zeit möglicherweise die Vorräthe nicht mehr so groß sein würden.

Auch die Posener Handelskammer geht in ihrer Petition vom 28. Mai c. davon aus, daß um die Zeit des 1. September oder Oktober eines beliebigen Jahres die Vorräthe verhältnißmäßig nur unbeträchtlich sein würden.

Wir halten diese Annahme doch für recht unsicher. Wie im Sommer und Herbst 1888 die Vorräthe auf dem inländischen Spiritusmarkte thatsächlich aussehen würden, wenn bis dahin die für den Export arbeitenden Spritfabriken ihren Betrieb einstellen, also aus der Nachfrage für den inländischen Rohspiritus ausscheiden, oder ihre Production an rectificirtem Spiritus ebenfalls dem inländischen Verbrauche anbieten müßten, und welchen Gang unterdeß die Speculation nehmen würde, läßt sich im Voraus schwer beurtheilen, giebt aber immerhin zu sehr ernsten Befürchtungen Veranlassung.

Unseres Dafürhaltens sind die hier zur Erörterung stehenden Schwierigkeiten im Wesentlichen dadurch bedingt, daß eine so beträchtliche Steuererhöhung, wie der vorliegende Gesetzentwurf sie in Aussicht nimmt, die Einführung einer Verbrauchssteuer von 50 bezw. 70 ℳ pro Hectoliter mit Einem Sprunge erfolgen soll, — statt „etappenweise vorzugehen, einen allmählichen Uebergang zu der hohen Abgabe, eine Gewöhnung der Bevölkerung, der Interessenten an diese Sache zu ermöglichen und raubes Eingreifen in die augenblicklich bestehenden Verhältnisse zu vermeiden", — wie es bei der ersten Berathung des vorigjährigen Gesetzentwurfes am 24. Mai 1886 (Sten. Bericht S 2122) auch seitens des Herrn Staats- und Finanzministers Dr. v. Scholz als empfehlenswerth bezeichnet worden ist.

Eine allmähliche etappenweise Einführung der projectirten Branntwein-Verbrauchsabgabe würde, wenn die Abstufungen derart bemessen, und zugleich die Termine für die Einführung der höheren Stufen derart gelegt werden, daß in der Uebergangsperiode bis zur Einführung der Steuer in ihrem vollen Betrage ein Ansammeln von Vorräthen lediglich zu Speculationen sich nicht rentirt, unseres Erachtens diejenigen schweren Gefahren und großen Unzuträglichkeiten vermeiden lassen, welche bei der jetzigen Fassung der Vorlage, sowohl mit wie ohne Nachsteuer, für die deutsche Spiritus-Industrie, den gesammten Spiritusverkehr auf dem inländischen Markte und den deutschen Spiritus-Export nach dem Auslande zu gewärtigen sind.

Allerdings würde in diesem Falle die Uebergangszeit eine längere Reihe von Jahren in Anspruch nehmen; die hohen Erträge, welche aus der neuen Branntweinverbrauchssteuer für die Reichsfinanzen gezogen werden sollen, würden erst allmählich gewonnen werden. Dafür würde aber auf diese Finanzintraden in den späteren Jahren um so sicherer gerechnet, und eine Erschütterung der betheiligten gewerblichen Verhältnisse vermieden werden können, deren schlimme Folgen sowohl in finanzieller wie volkswirthschaftlicher Hinsicht sich kaum vorhersehen lassen.

Den hohen Reichstag bitten wir daher ganz ergebenst: „den vorliegenden Branntweinsteuergesetzentwurf dahin abändern zu wollen, daß die Einführung einer Verbrauchssteuer unter allmählicher Erhöhung des Steuersatzes erfolgt."

* **[Marienburger Schloßbau-Lotterie.]** Bei der heute von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags fortgesetzten Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

1 Gewinn von **30 000 Mk.** auf Nr. 187 571 (dieser Gewinn ist in die Hamburger Collecte von Carl Heintze gefallen).

3 Gewinne von **3000 Mk.** auf Nr. 51 001 119 563 263 442.

8 Gewinne von **1500 Mk.** auf Nr. 12 422 33 289 102 929 103 622 148 581 148 710 291 304 307 490.

21 Gewinne von **600 Mk.** auf Nr. 22 025 27 319 36 524 49 696 80 248 93 978 127 319 144 343 145 570 174 605 180 779 184 451 193 317 199 221 231 487 241 718 261 480 264 749 276 875 304 799 342 184.

49 Gewinne von **300 Mk.** auf Nr. 3155 4 607 13 174 25 197 28 398 34 213 45 722 49 023 49 285 52 921 54 087 61 156 64 212 76 936 79 409 88 513 94 696 95 946 101 541 107 865 111 387 111 850 124 169 127 056 131 210 151 279 151 456 151 797 157 863 176 736 179 810 181 994 206 797 208 649 210 337 243 854 251 081 262 494 273 558 285 970 288 207 289 254 299 028 305 274 324 699 325 402 327 325 329 833 340 611.

75 Gewinne von **150 Mk.** auf Nr. 1951 2098 25 492 28 764 33 121 42 151 50 300 51 704 54 121 56 021 56 978 58 007 64 030 64867 70 154 84 183 88 239 96 513 98 438 115 411 115 692 130 472 140 786 144 829 145 797 150 320 151 768 159 852 160 883 166 968 167 681 169 033 172 138 178 562 179 758 179 942 183 020 188 351 198 453 200 168 215 716 221 779 227 243 230 576 233 001 235 323 237 497 238 145 241 236 242 771 246 000 248 909 255 538 257 774 258 556 259 116 259 295 260 496 263 805 273 050 278 752 280 083 283 435 286 392 292 052 297 237 311 525 313 562 314 781 318 500 333 753 334 771 334 811 340 414 348 338.

* **[Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag.]** Auf den 13. und 14. Juni ist nach Elbing der Verbandstag landwirthschaftlicher Genossenschaften in Ost- und Westpreußen einberufen worden. Auf demselben sollen nach Erledigung der allgemeinen Angelegenheiten (Wahlen, Rechnungswesen, Berichterstattungen, namentlich über die Besteuerung der Genossenschaften) zunächst ausführlicher die Angelegenheiten der Molkerei-Genossenschaften behandelt werden. Hierbei steht im Vordergrunde die Frage: „Soll der Verband die Abhaltung einer **Molkerei-Ausstellung** für Ost- und Westpreußen im Jahre 1888 anregen." Das Referat über diese Frage hat der stellvertretende Verbandsvorsteher Herr Plehn-Lichtenthal übernommen. Ferner wird u. A. über die Tafelbutter-Productiv-Genossenschaft zu Königsberg und ihre Bedeutung für die Molkereigenossenschaften und über Errichtung von besonderen Verbänden für Molkereigenossenschaften verhandelt werden.

* **[Packetsendungen nach Portugal.]** Die Beschränkungen, welchen der Packetverkehr mit Portugal auf dem Wege über Frankreich-Spanien in Folge von Quarantänemaßregeln bisher unterlegen hat, sind nunmehr gänzlich aufgehoben. Es können daher von jetzt ab außer den Vereins-Postpacketen bis 3 Kilogr. auch sonstige Packete mit und ohne Werthangabe nach Portugal über Frankreich versandt worden.

* **[Amtsgerichts-Ausschuß.]** Nach § 40 des Gerichts-Verfassungsgesetzes tritt alljährlich bei den Amtsgerichten ein Ausschuß zusammen, welcher aus dem Amtsrichter als Vorsitzenden, einem von der Staats-Verwaltung abzuordnenden Verwaltungsbeamten und sieben Vertrauensmännern besteht, welche von der Gemeinde-Vertretung zu wählen sind. Im Wesentlichen liegt diesem Ausschuß die Entscheidung ob über Einsprachen gegen die Schöffen-Urlisten, ferner die Wahl der Schöffen und Hilfsschöffen für das nächste Geschäftsjahr und die Vorschläge wegen der für denselben Zeitraum zu wählenden Geschworenen. Da das Amtsgericht Danzig sich auf den Stadt- und den Landkreis erstreckt, sind für diesen Ausschuß im Stadtkreise Danzig vier, im Landkreise drei Vertrauensmänner zu wählen. Die Wahl der vier städtischen Vertrauensmänner pro 1888 soll in einer der nächsten Stadtverordnetensitzungen vollzogen werden.

* **[Die Aschanti-Karawane]** gab gestern, am ersten Tage ihres Auftretens, zwei Vorstellungen auf der hierzu extra erbauten Bühne im Schützenhauspark, und zwar eine Nachmittags 4 Uhr und die andere Vorstellung Abends 7 Uhr. Zunächst wurde das Publikum durch die Sprünge und Tänze einiger sehr gut dressirten Hunde amüsirt, wobei dieselben sich den Zuschauern in Herren- und Damenkostümen präsentirten. Dann führte eine Dame drei recht stattliche Elephanten vor, die nach den Befehlen ihrer Gebieterin sich folgsam wie todt niederlegen, sich aufrichten, ihre Verbeugungen machen, auf einer trommelartigen Erhöhung tanzen, eine Reihe sonstiger Kunststücke verrichten, ja sogar dem Sport der Radfahrer huldigen, sich auf ein Velociped stellen, dieses mit ihren Vorderfüßen in Bewegung setzen und mit dem Rüssel lenken. Die Aschanti zeigten zunächst ihre religiösen Gebräuche unter Leitung eines Vorsängers, führten Kriegs und Fetisch Tänze auf, wobei dieselben, wenn die Trommel erschallt, ein lebhaftes, bis zur Extase wachsendes Geheul anstimmen. Ein Karawanenzug durch den Garten, wobei die Aschanti ihre Kameele bestiegen, beendigte die Vorstellung. Schließlich hatte der Führer der Truppe, Mr. Hood, die Freundlichkeit, uns die häusliche Einrichtung der Aschanti in den Logen des Schützensaales zu zeigen. Er bemerkte hierbei, daß es nicht immer leicht sei, diese Gesellschaft in Ordnung zu halten, es dazu vielmehr mitunter einer eisernen Strenge bedürfe.

* **[Seebad Westerplatte.]** Zu den mannigfachen Verbesserungen und Verschönerungen, welche die Anlagen auf der Westerplatte auch in diesem Jahre erhalten haben, gehört, wie schon früher mitgetheilt wurde, auch ein neues großes Concert-Orchester im Kurhauspark, wodurch zugleich der Raum für Sitzplätze des Publikums vergrößert werden konnte. Die neue Musikhalle ist im Bau fertig und nur an ihrer decorativen Ausstattung, auf welche bedeutende Kosten verwandt werden, ist die Meisterhand des Herrn Decorationsmalers Wimmer noch beschäftigt. Gestern Abend fand nach mehrfachen, an der Wetterungunst gescheiterten früheren Versuchen das erste durch freundliche, milde Witterung und zahlreichen Besuch begünstigte Concert auf der neuen Orchesterbühne statt. Dasselbe, von der Kapelle des Herrn Musikmeister Recoschewitz ausgeführt, zeigte, daß in akustischer Beziehung der Bau durchaus gelungen ist. Das Concertprogramm war gestern recht sorgfältig ausgewählt und brachte viele neue Nummern, darunter das ansprechende, exact durchgeführte Tongemälde von Kontsky „Die Kaiser Wilhelms-Jagd".

* **[Wettrennen.]** Auf dem großen Exercierplatze wird jetzt an den Terrainvorbereitungen und dem Bau der Tribünen für das dort Sonntag Nachmittag stattfindende große Wettrennen fleißig gearbeitet. Wird das Unternehmen vom Wetter begünstigt, dann dürfte es diesmal ein interessantes Schauspiel darbieten. Das Programm enthält 5 einzelne Rennen. Zu dem Flachrennen (Vereinspreis 200 ℳ), sind 6, zu der ersten Steeple-chase (Vereinspreis 100 ℳ und Ehrenpreis von Danziger Sportfreunden) 4, zu dem Hürden-Rennen (zwei Vereins-Ehrenpreise) 7, zu der „Westpreußischen Steeple-chase", dem Hauptact des Rennens, 5, zu dem Danziger Hürden-Rennen (Vereinspreis 200 ℳ und Ehrenpreis von Danziger Damen) 7 Renner angemeldet. Für die „Westpreußische Steeple-chase" sind Vereinspreise von 500 und 100 ℳ ausgesetzt.

* **[Der Kaufmännische Verein von 1870]** veranstaltete am Mittwoch Abend zu Ehren der Herren R. Arendt, C. Dein, H. Fürst, Th. Kämmerer, H. Moritz und U. Wilde, welche, mit Ausnahme des Erstgenannten, kürzlich ihre 25jährigen Geschäfts-Jubiläen begingen, während Hr. Arendt dasselbe demnächst begeht, und welche fast sämmtlich seit Gründung des Vereins dessen Mitglieder sind, eine Festsitzung, an der ca. 140 Mitglieder Theil nahmen. Dieselbe wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Vorsitzenden Hrn. Haak, welcher den Gefeierten herzliche Glückwünsche darbrachte, wonächst die Liedertafel ein Festlied sang. Namens der Gefeierten dankte Hr. Moritz. Sologesänge, Instrumental-Concert, Chöre der Liedertafel ꝛc. hielten darauf die Versammlung in den hübsch decorirten und reich illuminirten Lokalitäten des Hrn. Spriegel noch längere Zeit fröhlich vereinigt.

* **[Westpreuß Fischerei-Verein.]** Die zum nächsten Sonntag vorbereitete Rhedefahrt, bei welcher an Bord des Dampfers eine Vorstandssitzung abgehalten werden sollte, muß wegen eingetretener Hindernisse unterbleiben.

* **[Betreffs der Klassensteuer-Reclamationen]** theilt die „Rh.-Westf. Ztg." eine bemerkenswerthe Aufforderung mit, welche im Landkreise Bochum seitens des Verwalters des Landrathsamtes an die Kreiseingesessenen gerichtet wurde. Derselbe weist darauf hin, daß ihm täglich eine Anzahl von Eingaben zugesandt werden, die unzweifelhaft aus der Feder von sogenannten Rechtsconsulenten stammen, auch von letzteren packetweise im Landrathsamt abgeliefert werden. In Erwägung, daß es den gewerbsmäßigen Verfassern, welche nicht selten ihre Dienste im Umherziehen von Ort zu Ort anbieten, meist nur auf möglichst großen Gewinn ankomme, der letztere ferner in einzelnen Fällen über denjenigen Betrag hinausgehe, um welchen die meist unbemittelten Steuerzahler ermäßigt zu werden wünschen, werden die Kreiseingesessenen darauf hingewiesen, daß Steuerreclamationen, sowie sonstige Beschwerden auf dem Landrathsamt, sowie auf den Magistrats- resp. Amtsbureaux während der Dienststunden kostenlos zu Protokoll genommen werden müssen.

* **[Unglücksfall.]** Der in dem dritten Stock des Hauses Kl. Rammbau 4 c wohnende Schuhmacher Carl Borzistowski sprang gestern im Delirium dort zum Fenster hinaus und blieb auf dem Dache eines Schuppens liegen, nicht im Stande, sich zu erheben. Er wurde per Tragekorb nach dem Stadtlazareth geschafft, woselbst ein Bruch des rechten Oberschenkels und ein complicirter Bruch des rechten Unterschenkels constatirt wurden. Nachmittags 3 Uhr verstarb der Verunglückte; er hat also wahrscheinlich auch schwere innere Verletzungen erlitten.

≌ **[Fluchtversuch.]** Gestern Nachmittag sollte der in Untersuchungshaft befindliche, bereits oft bestrafte frühere Commis Otto Reiß alias Döring, welcher zuletzt in der Nacht vom 2. zum 3. d. den Einbruch bei Hrn. Uhrmacher Rohleder in Praust ausgeführt hatte, aus dem Centralgefängniß dem Untersuchungsrichter zur Vernehmung vorgeführt werden. Hierbei gelang es dem Reiß, unter Zurücklassung seiner Holzpantoffeln, zu entfliehen; er wurde aber auf das Zurufen des ihn verfolgenden Gerichtsbeamten am Neugarterthor von zwei Soldaten aufgehalten und in das Central-Gefängniß zurückgeführt, wo R. nunmehr in Ketten gelegt wurde.

**[Polizeibericht vom 10. Juni.]** Verhaftet: 1 Schmied, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Kaufmann wegen betrügerischen Bankerotts, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Straßenraubes, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Seefahrer wegen groben Unfugs, 1 Schlosser wegen Beleidigung, 1 Bettler, 4 Obdachlose, 1 Dirne. — Gestohlen: Eine graue Tuchnadel, 1 olivengrüner Lintrock, 1 schwarzer Cachemirrock, 1 Kattunrock, 1 grauwollener Rock, 1 schwarzer Regenschirm, 4 Hemden, gez. O. D. 1 weiße Nachtjacke, 1 blaue Schürze, 1 Bettlaken, gez. O. D., 1 Handtuch, 2 Paar wollene Strümpfe, 1 braune Mütze. — Verloren: 1 Portemonnaie, enthaltend 117 ℳ und ein Loos der Marienburger Schloßbau-Lotterie.

△ **Marienburg**, 10. Juni. Auf der Bereisung des Marienburger Dekanats begriffen, traf vorgestern Abend per Wagen, von Gnojau kommend, der **Bischof von Ermland**, Dr. Andreas **Thiel**, hier ein. Gestern Vormittag fand feierlicher Gottesdienst und große Procession über den Markt, heute die Firmung statt.

**Elbing**, 9. Juni. In einigen Tagen wird, wie die „Altpr. Z." erfährt, ein für Oesterreich gebauter **Torpedojäger** die Schichau'sche Werft verlassen. Die Bauart dieses Schiffes weicht wesentlich von der anderer Torpedoboote ab. Zuvörderst ist die Größe eine viel bedeutendere, ferner hat das Fahrzeug in der Mitte des Buges nur ein Lancirrohr und unter diesem einen einige Fuß vorspringenden, sich scharf nach vorne zuspitzenden Aufsatz zum Rammen resp. Durchschneiden des feindlichen Schiffes.

K. **Rosenberg**, 9. Juni. Aus uralter Zeit lagen auf zwei Grenzpunkten der Feldmarken unserer Stadt zwei **kolossale Steinbilder**, im Volksmunde der Mönchsstein und der Nonnenstein genannt. Letzterer ist vor einigen Jahren vor dem Provinzialmuseum in Danzig aufgestellt worden. Der Mönchsstein lag am Ende des Sees auf einer Stelle, wo jetzt der Bahndamm sich hinzieht. Um das Steinbild vor dem Verschüttetwerden zu retten, ließ Hr. Gutsbesitzer Korn dasselbe ausgraben und auf eine nahe gelegene Wiese schaffen; hier

aber sank der Stein immer tiefer in die Erde. Nunmehr beschloß der Gemeindekirchenrath, den Mönchsstein, welcher von jeher auf dem Pfarrlande gelegen hatte, auf dem alten Turnplatze neben der Lutherlinde aufzustellen. Dieser Beschluß ist jetzt ausgeführt und das Steinbild im Beisein der Mitglieder des Gemeindekirchenraths und des Magistrats an besagter Stelle aufgestellt worden, und somit ein uraltes Denkmal der Nachwelt erhalten worden. Ob dasselbe eine heidnische Gottheit darstellt und, wie behauptet wird, aus dem 3. Jahrhundert stammt, oder ob dasselbe einer späteren Zeit angehört, ist nicht genau anzugeben. Das wiederholte Ansuchen des Directors Herrn Conwentz, das Steinbild dem Provinzialmuseum in Danzig zu überlassen, wurde vom Gemeindekirchenrath abgelehnt.

**Pr. Holland**, 9. Juni. **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am Sonntag Abend auf dem benachbarten Gute Z., wo sich mehrere Herren auf der Rehbock-Jagd befanden. Die Jäger hatten an verschiedenen Stellen Aufstellung genommen und bald wurde Herr F., der zum Besuche bei einem Freunde sich aufhielt, eines stattlichen Rehbocks ansichtig. Der Schuß krachte und mit gellem Aufschrei sank Herr B. jun. in die Kniee. Den sofort herbeieilenden Jägern bot sich ein schrecklicher Anblick dar, denn B. blutete aus mehreren Wunden; sechs Rehposten saßen im Gesicht, Rücken, in der Hand und in anderen Körpertheilen. Zwei aus unserer Stadt herbeigerufene Aerzte holten die Kugeln aus den Wunden. Heute ist der Verwundete außer Gefahr. Man nimmt an, daß die volle Ladung des Schusses einen Stein getroffen habe und von diesem abgeprallt sei.

**Lyck**, 7. Juni. Der noch schulpflichtige Sohn des Schulzen P. aus Thurowen fand gestern im Kasten des Knechts eine Schußwaffe und spielte damit. Im Scherze richtete er sie auf seine kleine Schwester, drückte ab, und das Kind sank, durch den Kopf getroffen, sofort todt nieder.

**Bromberg**, 8. Juni. Der Cultusminister v. Goßler, welcher Sonnabend Nachmittag in Begleitung des Oberpräsidenten v. Zedlitz-Trützschler und eines vortragenden Rathes aus dem Ministerium, von Schubin kommend, hier eintraf, wird am Sonntag Vormittag der Andacht in der evangelischen Pauluskirche beiwohnen. Nach Schluß der Kirche begiebt sich der Minister ins Regierungsgebäude, woselbst ihn die Mitglieder des Collegiums erwarten, um ihm vorgestellt zu werden. Darnach soll eine Rundfahrt durch die Stadt gemacht und dabei die einzelnen Schulgebäude besichtigt werden. Den Lehrern an den betreffenden Anstalten ist hiervon Mittheilung gemacht und ihnen aufgegeben worden, zu jener Zeit in den betreffenden Schulen anwesend zu sein.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 9. Juni. Herr Ernst Possart, welcher ursprünglich auch zu den Societären des „Deutschen Theaters" gehörte, aber, noch bevor dieses Unternehmen zu Stande kam, mit einem Reugeld zurücktrat, weil er seine Münchener Verpflichtungen nicht zu lösen vermochte, steht in Unterhandlung mit Hrn. Blumenthal, um als Societär, Schauspieler und artistischer Director in das neu zu bauende Theater am Friedrich-Karl-Ufer einzutreten. Herrn Possarts Stellung beim Münchener Hoftheater ist in Folge seiner viel besprochenen Eheschließungsangelegenheiten jetzt weniger fest als damals, und sobald das von ihm bereits eingereichte Entlassungsgesuch bewilligt ist, wird der aufgesetzte Vertrag mit Hrn. Blumenthal ausgewechselt werden. Hr. Possart ist anerkanntermaßen ein Regisseur ersten Ranges und wird auch als Schauspieler hauptsächlich wegen des erstaunlichen Wohllauts und Umfangs seiner Stimme sehr geschätzt. Er hat viele Jahre hindurch als Director des kgl. Schauspiels in München gewirkt und besonders durch die Veranstaltung der sogenannten Mustervorstellungen im Jahr 1880 von sich reden gemacht.

* [**Ueber eine schaurige Droschkenfahrt**] berichtet der Berliner „L.-A." wie folgt: Der Fuhrherr M. wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag vor ein Haus in der Oranienstraße gerufen. Der Herr, der ihn vom Halteplatz geholt hatte, sagte ihm, daß er seine Schwester und Schwager nach der Greifswalderstraße fahren soll. Bald stiegen diese in die Droschke ein, die Dame trug dabei ein Kind im Steckkissen. Fröhlich und heiter nahmen die Verwandten von einander Abschied und der Gaul setzte sich in Trab. Noch eine ganze Strecke vernahm der Kutscher das heitere Geplauder der beiden Eheleute, als dasselbe plötzlich durch einen Schrei unterbrochen wurde, der den Kutscher zum Anhalten veranlaßte. Er öffnet die Wagenthür und findet das Ehepaar in wildester Verzweiflung. Die Frau hatte während der Fahrt das Kind an die Brust gelegt und ein Schlagfluß hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet. Aber das Schlimmste sollte noch kommen. Als die Droschke vor ihrem Hause angelangt war, da wollte die Frau das Kind nicht mehr hergeben. Im Arme das todte Kind, schlug sie mit den Füßen wie eine Rasende um sich und war nicht zu bewegen, aus der Droschke zu steigen; da ihr Mann und der Kutscher sie nicht zu bändigen vermochten, so holte der Wächter Hilfe von der Polizeiwache herbei, und nach hartem Kampfe gelang es endlich, die tobsüchtig gewordene Frau in ihre zwei Treppen hoch gelegene Wohnung hinauf zu schaffen und das todte Kind ihr zu entreißen.

**Potsdam**, [**Doppel-Selbstmord.**] Wie der „A. f. H." erzählt, hat ein Liebespaar aus Potsdam sich am Sonntag in der Havel ertränkt. Mittags gegen 1½ Uhr mietheten der im Anfang der zwanziger Jahre stehende Uhrmacher S. und seine 18jährige Braut M. M. bei einem Fischer ein Boot zu einer Wasserfahrt. Später fand man nur den leeren Kahn auf der Havel. In einem in der Wohnung zurückgelassenen Briefe nahm das junge Mädchen Abschied von Mutter und Geschwistern und bestimmte näheres über ihre Sachen.

**Pirmasens**, 7. Juni. [**Von Wilderern erschossen**] wurde gestern Abend der Gendarm Bär außerhalb Pirmasens, in der Nähe vom Weinbach.

**Mailand.** Die gegenwärtig hier weilende Bidel'sche **Menagerie** war kürzlich der Schauplatz **einer aufregenden Scene.** Das Personal war eben in dem hinter dem Vorderbau der Menagerie befindlichen Wagen beim Mittagsmahl, als aus dem Innern des Baues herzzerreißendes Hilfegeschrei und das drohende Gebrüll wilder Thiere erscholl. Alle stürzten in die Menagerie zum Tigerzwinger, woselbst sich den Blicken ein furchtbarer Anblick bot. Ein zwanzigjähriger Bursche, Franz Rueger, der erst vor kurzem als Wärter aufgenommen worden war, kämpfte mit verzweifeltem Muthe gegen den großen Königstiger, welcher den Arm des Unglücklichen gepackt hatte und sich in denselben immer tiefer einbiß; Rueger versuchte mit dem anderen Arm vergebens, die wüthende Bestie fern zu halten. Der zunächst herbeieilende Besitzer der Menagerie hatte bereits eine Eisenstange ergriffen und versucht, dieselbe in den Schlund des Tigers einzutreiben; allein alle Anstrengungen waren vergebens und der unglückliche Wärter war eben daran, der wilden Bestie vollends zum Opfer zu fallen, als ihm die glückliche Idee kam, den Schlauch der Feuerspritze auf das Unthier zu richten und dasselbe mit Strömen Wassers zu überschütten. Der Tiger ließ seine Beute los, die schleunigst in Sicherheit gebracht wurde. Der Arm Ruegers muß amputirt werden, und fürchtet man für das Leben des Unglücklichen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 10. Juni.** (Privattelegramm.) **Auch die neuerdings durch Professor Virchow vorgenommene mikroskopische Untersuchung der Kehlkopfwucherung beim Kronprinzen giebt keinen Anhalt für die Annahme eines bösartigen Charakters des Uebels.**

**Petersburg, 10. Juni.** (W. T.) **Gestern ist die Stadt Wernyi, in Turkestan, von einem starken Erdbeben heimgesucht worden. Sämmtliche Häuser wurden beschädigt. Nach vorläufiger Ermittelung sind gegen 120 Personen, größtentheils Kinder, umgekommen. Auf der Hauptwache wurden 15 Arrestanten getödtet; 125 Soldaten wurden mehr oder weniger verletzt, darunter der Gouverneur, dessen Gemahlin und Kinder. Die Erderschütterungen dauern noch fort. Die Einwohner flüchteten in's Freie.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 9. Juni. Getreidemarkt. **Weizen loco** still, holsteinischer loco 182,00—186,00. — **Roggen** loco still, mecklenburgischer loco 130—136, russischer loco ruhig, 96—100. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 47. — Spiritus matter, pr. Juni 28 Br., pr. Juli-August 28 Br., pr. Sept.-Oktbr. 28½ Br., pr. Novbr.-Dez. 28 Br. — Kaffee matt. — Petroleum still, Standard white loco 6,00 Br., 5,90 Gd., pr. Aug.-Dez. 6,25 Gd. — Wetter: Schön.

**Bremen**, 9. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 5,95 bez.

**Wien**, 9. Juni. Der Getreidemarkt bleibt heute des katholischen Festtages wegen geschlossen.

**Amsterdam**, 9. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr. 227. Roggen pr. Oktober 123.

**Antwerpen**, 9 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. u. Br., pr. Juni 14⅞ Br., pr. August 15¼ Br., pr. Septbr.-Dez. 15¾ Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 9. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer still. Gerste flau.

**Paris**, 9. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen ruhig**, pr. Juni 27,25, pr. Juli 27,10, pr. Juli-August 26,75, pr. Sept.-Dez. 25,10. — Roggen träge, pr. Juni 15,60, pr. Sept.-Dezbr. 14,90. — Mehl ruhig. pr. Juni 58,25, pr. Juli 58,25, pr. Juli-August 58,25, pr. Sep.-Dez. 55,00. — Rüböl weichend, pr. Juni 54,50, pr. Juli 55,00, pr. Juli-August 55,25, pr. Sep.-Dez. 56,75. — Spiritus ruhig, pr. Juni 42,75, pr. Juli 42,75, pr. Juli-August 42,75, pr. Septbr.-Dezbr. 41,00. — Wetter: Schön.

**Paris**, 9. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 81,92½, 4½% Anleihe 108,92½, italienische 5% Rente 99,65, Oesterr. Goldrente 90⅜, ungarische 4% Goldrente 82$\frac{11}{16}$, 5% Russen de 1877 102,00, Franzosen 467,50, Lombardische Eisenbahnactien 177,50, Lombardische Prioritäten 303, Convert. Türken 14,75, Türkenloose 32,40, Credit mobilier 302,00, 4% Spanier 67½, Banque ottomane 511, Credit foncier 1380, 4% Aegypter 379,00, Suez-Actien 2012,00, Banque de Paris 742, Banque d'escompte 471,00, Wechsel auf London 25,19½, 5% privil. türkische Obligationen 362, Panama-Actien 400.

**London**, 9. Juni. Bankausweis. Totalreserve 14 714 000, Notenumlauf 24 777 000, Baarvorrath 23 741 000, Portefeuille 18 688 000, Guthaben der Privaten 25 949 000, Guthaben des Staats 5 124 000, Notenreserve 13 263 000, Regierungssicherheit 15 490 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 47 gegen 46½ in der Vorwoche.

**London**, 9. Juni. Consols 101⅝, 4proc. preuß. Consols 106, 5procentige italienische Rente 98¾, Lombarden 7, 5% Russen de 1871 97, 5% Russen de 1872 96½, 5% Russen de 1873 96⅛, Convert. Türken 4⅞, 4% fund. Amerik. 132¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 82, 4% Spanier 67⅜, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 75⅛, 3% garant. Aegypter 100½. Ottomanbank 10⅜, Suezactien 81. Canada-Pacific 61⅛. Silber —. Platzdiscont 1 %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,85, Paris 25,39, Petersburg 21$\frac{7}{16}$.

**Newyork**, 8. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 129¼, Erie-Bahn-Actien 32⅞, Newyorker Centralb.-Actien 112¾, Chicago North-Western-Actien 123⅜ excl., Lake-Shore-Actien 97½, Central-Pacific-Actien 38¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 60⅛, Louisville u. Nashville-Actien 66½, Union-Pacific-Actien 59⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 90⅝, Reading und Philadelphia-Actien 50⅞, Wabash-Preferred-Actien 34, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58½, Illinois-Centralbahn-Actien 125. Erie-Second-Bonds 100. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 10¾, raffin. Petroleum 70 %. Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 62¾ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. — Kaffee (Fair Rio-) 22½, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Juli 20,70, do. do. pr. Septbr. 21,20. — Schmalz (Wilcox) 7,25, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe und Brothers 7,25. — Speck 8¼. — Getreidefracht 2.

**Newyork**, 9. Juni. Wechsel auf London 4,84¾, Rother Weizen loco 0,98, pr. Juni 0,97¾, pr. Juli 0,95, pr. September 0,91⅞. Mehl loco 3,70. Mais 0,48. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Berlin, den 10 Juni.

| | | Crs. v. 9. | | | Crs. v. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | Lombarden | 143,00 | 143,50 |
| Juni-Juli | 188,50 | 189,00 | Franzosen | 369,00 | 369,50 |
| Sept.-Oct. | 173,00 | 174,20 | Cred.-Actien | 459,00 | 461,00 |
| Roggen | | | Disc.-Comm. | 202,50 | 202,30 |
| Juni-Juli | 126,00 | 127,00 | Deutsche Bk | 162,90 | 163,00 |
| Sept.-Oct. | 130,50 | 131,50 | Laurahütte | 70,00 | 70,25 |
| Petroleum pr. | | | Oestr. Noten | 160,30 | 160,40 |
| 200 ℔ | | | Russ. Noten | 183,40 | 184,45 |
| Sept.-Okt. | 21,40 | 21,40 | Warsch. kurz | 183,25 | 184,25 |
| Rüböl | | | London kurz | — | 20,35[5] |
| Juni | 49,50 | 48,80 | London lang | — | 20,31 |
| Sept.-Okt. | 49,70 | 49,10 | Russische 5% | | |
| Spiritus | | | SW-B. g. A. | 60,80 | 60,80 |
| Juni-Juli | 62,00 | 62,00 | Danz. Privat- | | |
| Aug.-Sept. | 61,80 | 61,80 | bank | 139,70 | 139,90 |
| 4% Consols | 106,20 | 106,20 | D. Oelmühle | 114,50 | 114,50 |
| 3½% westpr. | | | do. Priorit. | 112,50 | 112,75 |
| Pfandbr. | 97,40 | 97,30 | Mlawka St-P. | 107,40 | 107,30 |
| 5% Rum. G.-R. | 94,50 | 94,50 | do. St-A | 47,40 | 47,20 |
| Ung. 4% Gldr. | 81,90 | 82,00 | Ostpr. Südb. | | |
| II. Orient-Anl | 56,40 | 56,80 | Stamm-A | 62,20 | 62,40 |
| 4% rus. Anl. 80 | 83,30 | 83,50 | 1884er Russen | 97,35 | 97,20 |

Fondsbörse: schwach.

## Danziger Börse.

**Amtliche Notirungen am 10. Juni.**

**Weizen** loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
- feinglasig u. weiß 128—133℔ 153—185 ℳ Br.
- hochbunt 126—133℔ 153—185 ℳ Br.
- hellbunt 125—133℔ 152—182 ℳ Br. } 142-180 ℳ bez.
- bunt 126—130℔ 152—180 ℳ Br.
- roth 126—134℔ 158—184 ℳ Br.
- ordinär 122—130℔ 143—167 ℳ Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 151 ℳ.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juni 152 ℳ bez., pr. Juni-Juli 152 ℳ Br., 151 ℳ Gd., pr. Juli-August 151½ ℳ Br., 151 ℳ Gd., pr. Sept.-Okt. 149 ℳ bez., do. inländ. 170 ℳ Br.

**Roggen** loco matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 111 ℳ, transf. 89 ℳ.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 ℳ, unterpoln. 89 ℳ, transit 88 ℳ.
Auf Lieferung pr. Juni-Juli 88½ ℳ bez., pr. Septbr.-Okt. inländ. 116 ℳ bez., do. transit 91 ℳ Br., 90½ ℳ Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 111—113℔ 108 ℳ, russ. 115℔ 92 ℳ.
Erbsen pr. Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 89 ℳ.
Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 94 ℳ.
Kleie pr. 50 Kilogr. 3,17½—3,40 ℳ.
Spiritus pr. 10000 % Liter loco 59 ℳ bez.
Rohzucker Schluß stetiger, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,35 ℳ Gd. pr. 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig, den 10. Juni.**

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch bei westlichem Winde.

**Weizen.** Von heutiger Börse ist abermals nur von kleinem Geschäft bei unveränderten Preisen zu berichten. Bezahlt wurde für inländischen bunt 126℔ 175 ℳ, hellbunt 121℔ 175 ℳ, 125℔ 178 ℳ, 126/7℔ 180 ℳ pr. To. Für polnischen zum Transit bunt 124/5℔ 149 ℳ, gut bunt 125℔ 150 ℳ, fein hochbunt glasig 132/3℔ 158 ℳ pr. Tonne. Termine Juni 152 ℳ bez., Juni-Juli 152 ℳ Br., 151 ℳ Gd., Juli-August 151½ ℳ Br., 151 ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. 149 ℳ bez., inländisch 170 ℳ Br. Regulirungspreis 151 ℳ.

**Roggen** war auch heute in inländischer Waare in matter Stimmung und blieb Manches unverkauft. Transit unverändert. Bezahlt ist für inländischen 127℔ 111 ℳ, für polnischen zum Transit 126℔ bis 127℔ 89 ℳ Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Juni-Juli transit 88½ ℳ bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 116 ℳ bez., transit 91 ℳ Br., 90½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 112 ℳ, unterpolnisch 89 ℳ, transit 88 ℳ. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 111℔ u. 112/13℔ 108 ℳ, polnische zum Transit große 115℔ 92 ℳ pr. Tonne. — **Hafer** inländ. erzielte 94 ℳ pr. Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 89 ℳ pr. Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische 115 ℳ pr. Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40 ℳ, Mittel- 3,17½ ℳ pr. 50 Kilo. — **Spiritus** 59 ℳ bez.

## Produktenmärkte.

**Königsberg**, 9. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo bunter russ. 121/2℔ 144,75 ℳ bez., rother russ. 120℔ 145,75, 129℔ 154. Sommer- 128℔ 142,25 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 121℔ 113 ℳ, 123℔ 115, 115,50, 124/5℔ 117 ℳ bez., russ. ab Bahn fein 126℔ 91,50, 127℔ 92,50 ℳ bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 97, 100 ℳ bez., kleine 97, russ. 74,25, 77 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 88, 92, 94 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 91, 91,50, 92,25, 92,75, 93,25, 94,50, 95,50, fein 106,50, 107,75, 108,75 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo russ. Pferde- 117, 117,75, Schweine- 116, 116,25 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo russ. 82,25 ℳ bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 86 ℳ bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 130,50 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 58 ℳ bez., pr. Juni 58 ℳ Gd., pr. Juli 58 ℳ Gd., pr. August 60 ℳ bez., pr. Sept. 58 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 9. Juni. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 175—183, pr. Juni-Juli 184,00, pr. Sept.-Oktober 184,00. — Roggen flau, loco 120—123, pr. Juni-Juli 124,50, pr. Sept.-Oktbr. 129,50. — Rüböl niedriger, pr. Juni 52,00, pr. Sept.-Okt. 49,50. — Spiritus steigend, loco 56,00, pr. Juni-Juli 59,00, pr. August-Septbr. 57,00, pr. Sept.-Okt. 56,50. — Petroleum loco 10,35.

**Berlin**, 9. Juni. Weizen loco 171—190 ℳ, pr. Juni-Juli 187¾—189 ℳ, pr. Juli-August 178⅛—179—178½ ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 173—174½—174¼ ℳ — Roggen loco 124 bis 127 ℳ, guter inländ. 125½ ℳ ab Bahn, pr. Juni-Juli 127—126¾—127 ℳ, pr. Juli-August 127½—127¼ ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 132—131½ ℳ, pr. Oktober-November 133—132½ ℳ — Hafer loco 94—132 ℳ, ost- und westpreußischer 107—113 ℳ, pommerscher und uckermärk. 110—114 ℳ, schles. 107—113 ℳ, feiner schles., preuß. u. pommerscher 114—125 ℳ ab Bahn, pr. Juni-Juli 95½ ℳ, pr. Juli-August 95½ ℳ, pr. Septbr.-Oktbr. 100—101¼—100½ ℳ — Gerste loco 105—190 ℳ — Mais loco 106—114 ℳ, pr. Juni 104½ ℳ, pr. Juni-Juli 104½ ℳ, pr. Septbr.-Oktbr. 106½ ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 107½ ℳ — Kartoffelmehl pr. Juni 17 ℳ, pr. Juni-Juli 17 ℳ — Trockene Kartoffelstärke pr. Juni 16,90 ℳ, pr. Juni-Juli 16,90 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 108 bis 125 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 26,00—23,50 ℳ, Nr. 0 23,50—21,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 ℳ, Nr. 0 und 1 18—17 ℳ, ff. Marken 19,90 ℳ, pr. Juni 17,75 ℳ, pr. Juni-Juli 17,75 ℳ, pr. Juli-August 17,75 ℳ, pr. Septbr.-Oktober 18,05—18,00 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 48,0 ℳ, pr. Juni 48,8 ℳ, pr. Septbr.-Oktbr. 49,5—48,7—49,1 ℳ, pr. Okt.-Nov. 49,6—48,6—49,2 ℳ — Petroleum pr. Septbr.-Oktbr. 21,4 ℳ, pr. Okt.-Nov. 21,6 ℳ, pr. Nov.-Dez. 21,8 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 63—61,8 ℳ, pr. Juni und pr. Juni-Juli 64—62—62,8—61,8—62 ℳ, pr. Juli-Aug. 61,4—62,2—62,8—62—62,2 ℳ, pr. August-Sept. 63,8—62—62,8—61,5—61,8 ℳ, pr. Sept.-Okt. 62,3—60—61—60,5—60,7 ℳ.

**Magdeburg**, 9. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,50 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,40 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 ℳ. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,25 ℳ. Sehr still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. Juni 12,00 ℳ Br., pr. Juli 11,95 ℳ bez., pr. August 11,95 ℳ bez., pr. Okt.-Dez. 11,65 ℳ bez., 11,70 ℳ Br. Ruhig.

## Wolle.

**Breslau, 10. Juni. (Tel.) Wollmarkt. Bis gestern Abend war der letzte kleine Rest von Wolle des offenen Marktes zu guten Preisen abgegangen. Der Markt ist beendet; auf den Lägern ist es noch ruhig.**

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 9. Juni. Wind: W.

Gesegelt: Mars (SD.), Binkhorst, Reval und Petersburg, Güter. — Leif (SD.), Hermanstad, Aberdeen, Getreide.

10. Juni. Wind: W.

Angekommen: Familien, Bager, St. Ubes, Salz. — Wilhelm, Garms, Hamburg, Güter. — Johannes, Engelland, Hamburg, Güter. — Louis, Philipp, St. Davids, Kohlen.

Im Ankommen: Dampfer „Stadt Lübeck", 1 Schooner, 1 Ever.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 9 Juni. — Wasserstand: 1,42 Meter.
Wind: W. Wetter: leicht bewölkt, windig.

**Stromauf:**

Von Königsberg nach Thorn: Schultz (Güterdampfer „Oliva"); Hauerwitz u. Co., Stablewski, Heinrich Nachf., Stärkefabrik, Meyhöffer, Heymann, Rübensahm; Zündhölzer, Därme, Stärke, Spirituosen, leere Fässer, Klebemasse, Dachpappe.

**Stromab:**

Kornmann, Bajer u. Garfinkel, Konskawoli, Thorn, 3 Traften, 542 Mauerlatten, 343 Rundkiefern, 51 855 Faßdauben, 13 142 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Voigt, Czamanski u. Co., Wuthe, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", 47 232 Kilogr. Melasse, 10 3 9 Kilogr. Kartoffelstärke.

Smarszewski, Zuckerfabrik, Lesmiers, Neufahrwasser, 1 Kahn, 110 193 Kilogr. Krystallzucker.

Greiser, Zuckerfabrik, Lesmiers, Neufahrwasser, 1 Kahn, 90 157 Kilogr. Krystallzucker.

Becker, Lilienstern, Krylow, Thorn, 5 Traften, 880 Plancons, 910 Balken, Mauerlatten, 25 Sleeper, 1626 Rundkiefern.

Potocki, Franke Söhne, Ruza, Glietzen, 4 Traften, 190 Mauerlatten, 3400 Rundelsen, 2146 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Dieselben, Ruza, Glietzen, 2 Traften, 1672 Rundkiefern.

Michalkiewicz, Karp, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 1143 Rundkiefern.

Zoladek, Werner, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 1641 Rundkiefern.

Ratgaz, Asch, Zabludow, Thorn, 7 Traften, 10 Birken, 1 Rüster, 2 Plancons, 115 Mauerlatten, 2795 Rundkiefern, 12 Rundtannen, 8 Rundelsen, 50 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Spira, Karp u. Kiehl, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 4400 Mauerlatten, 588 Rundkiefern.

Zuckermann, Meilach, Bialystock, Thorn, 5 Traften, 2186 Rundkiefern.

Frydmann, Meilach, Bialystock, Thorn, 3 Traften, 20 Rundeichen, 21 Birken, 1360 Balken, Mauerlatten, 1178 Rundkiefern, 86 einfache und doppelte eichene, 4010 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Klinder, Schramm, Slawatis, Bromberg 3 Traften, 1207 Rundkiefern, 2616 Balken und Mauerlatten.

Janetzki, Gebr. Lippmann, Starlowia nach Danzig, Stettin 3 Traften, 1307 Plancons, 5 Kanteichen, 2007 Mauerlatten, 56 Sleeper, 7 kieferne Bretter, 5616 einfache und doppelte eichene, 240 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Seelig, Maczkowicz, Posen, in Traften, 91 Rundkiefern.

Derselbe, Valentin u. Mackwald, Maczkowicz, Berlin, 3 Traften, 262 Birken, 18 Plancons, 4702 Mauerlatten, 2675 einfache und mehrfache eichene, 1500 kieferne Eisenbahnschwellen.

## Berliner Fondsbörse vom 9. Juni.

Des hohen katholischen Feiertages wegen wurde heute in Wien keine Börse abgehalten; die aus dem dortigen Privatverkehr vorliegenden Notirungen brachten ebenso wie die von den übrigen auswärtigen Plätzen vorliegenden ziemlich farblosen Meldungen unserer Speculation keinerlei Anregung zu einem lebhafteren Vorgehen nach der einen oder der anderen Richtung, so dass dieselbe es vorzog, sich einer mehr abwartenden Stellung zu befleissigen. Die Umsätze waren demzufolge eng begrenzt und der Coursstand der meisten Effecten wenig verändert mit einer geringen Neigung nach abwärts. Inländische Eisenbahnactien lagen ebenso wie die österreichischen, schweizerischen etc. sehr still und liessen die Notirungen zumeist eine kleine Abschwächung ersehen. Für Montanwerthe herrschte theilweise regerer Begehr. Andere Industriepapiere vorwiegend fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Fremde Fonds verkehrten in schwacher, lustloser Stimmung. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. fest und ruhig, Schluss matter. — Privatdiscont 2¼ Procent.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,10 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,20 |
| do. do. | 3½ | 99,90 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 103,00 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | 103,25 |
| Landsch. Centr. Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Ostpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,30 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 97,50 |
| do. do. | 4 | — |
| Posensche neue do. | 4 | 101,50 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,30 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,00 |
| Posensche do. | 4 | 103,90 |
| Preussische do. | 4 | 103,70 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 90,80 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 77,75 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 66,25 |
| Ungar. Eisenb.-Anl. | 5 | 101,30 |
| do. Papierrente | 5 | 71,20 |
| do. Goldrente | 4 | 82,20 |
| Ung.-Ost.-Pr. I. Em. | 5 | — |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 101,30 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 97,50 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 97,50 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 98,00 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 92,30 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 100,25 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 83,50 |
| do. Rente 1883 | 6 | 110,25 |
| do. do. 1884 | 5 | 92,10 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 56,80 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 57,80 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 59,00 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 91,25 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 89,50 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 54,25 |
| Italienische Rente | 5 | 98,40 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 106,20 |
| do. v. 1881 | 5 | 102,00 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 1 | 14,60 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 114,50 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 108,75 |
| II. Em. | 4½ | 106,40 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 100,50 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,30 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 115,40 |
| do. do. do. do. | 4½ | 111,70 |
| do. do. do. do. | 4 | 102,30 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 115,00 |
| do. do. | 5 | 110,70 |
| do. do. | 4 | 101,50 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 102,50 |
| do. do. do. | 4 | 101,60 |
| do. do. do. | 3½ | 98,40 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 102,75 |
| do. do. | 4½ | 104,20 |
| do. do. | 4 | 101,00 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 57,60 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 98,50 |
| Russ. Central- do. | 5 | 86,60 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,10 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 135,70 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 95,40 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 5 | 104,80 |
| Hamburg. 50tlr. Loose | 3 | 199,00 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 130,40 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 189,60 |
| Oester. Loose 1854 | 4 | 110,50 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 285,75 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 114,60 |
| do. do. 1864 | — | 272,00 |
| Oldenburger Loose | 3 | 156,00 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 154,10 |
| Raab Graz. 100T. Loose | 4 | 97,50 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 152,90 |
| do. do. v. 1866 | 5 | 140,30 |
| Ung. Loose | — | 213,10 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | 50,40 | 1⅞ |
| Berl.-Dresd. | 23,20 | 4 |
| Mainz-Ludwigshafen | 97,25 | 3½ |
| Marienbg-Mlawka St-A | 47,20 | — |
| do. do. St.-Pr. | 107,30 | — |
| Nordhausen-Erfurt | 34,30 | — |
| do. St.-Pr. | 106,60 | 3½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 62,40 | — |
| do. St.-Pr. | 104,40 | — |
| Saal-Bahn St.-Pr. | 52,60 | — |
| do. St.-A. | 106,50 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 104,60 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 28,25 | — |
| do. St.-Pr. | 88,10 | 2⅝ |
| Galizier | 83,30 | — |
| Gotthardbahn | 107,00 | 3½ |

| († Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 74,30 | — |
| Lüttich-Limburg | 8,40 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | — | — |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit. B. | 288,50 | 3½ |
| †Reichenb.-Pardub. | — | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 123,25 | — |
| Schweiz. Unionb. | 85,30 | — |
| do. Westb. | 28,10 | — |
| Südösterr. Lombard | 142,75 | — |
| Warschau-Wien | 296,00 | — |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | — |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 80,75 |
| do. do. Gold Pr. | 5 | 102,20 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4 | 78,40 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 399,50 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 85,50 |
| do. Elbthalb. | 5 | 84,30 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 298,50 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 102,40 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,25 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 102,50 |
| Brest-Grajewo | 5 | 92,25 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 101,90 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 101,25 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 102,50 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 95,20 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 101,00 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 90,00 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 92,60 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 100,10 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 117,50 | 4⅙ |
| Berliner Handelsges. | 158,50 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 89,50 | 4½ |
| Bremer Bank | 99,00 | 2⅔ |
| Bresl. Discontobank | 91,50 | 5 |
| Danziger Privatbank | 139,90 | 10 |
| Darmstädter Bank | 139,30 | 7 |
| Deutsche Genoss.-B. | 133,00 | 6⅔ |
| Deutsche Bank | 163,60 | — |
| Deutsche Eff. u. W. | 122,00 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 134,50 | 5,26 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 100,70 | 5 |
| Disconto-Command. | 202,30 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-B. | 58,00 | — |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 122,75 | 6⅓ |
| Hannöversche Bank | 114,60 | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | — | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 78,00 | — |
| Magdeb. Privat-Bank | 116,50 | 4⁷⁄₁₂ |
| Meininger Hypoth.-B. | 95,60 | 4¾ |
| Norddeutsche Bank | 144,60 | 7 |
| Oesterr. Credit-Anst. | 145,00 | 8,18 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 57,30 | — |
| Posener Prov.-Bank | — | 5¼ |
| Preuss. Boden-Credit | 106,00 | 5⅓ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 134,80 | — |
| Schaffhaus. Bankver. | 88,90 | 4 |
| Schles. Bankverein | 107,75 | — |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 142,75 | 6¹ |
| Actien der Colonia | 7930 | 60⅓ |
| Leipz. Feuer-Vers. | 16000 | — |
| Bauverein Passage | 64,50 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 93,25 | — |
| A. B. Omnibusges. | 167,60 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 280,00 | 11¼ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 92,50 | — |
| Wilhelmshütte | 103,00 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 45,50 | — |
| Danziger Oelmühle | 114,50 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 112,75 | — |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 70,25 | — |
| Stolberg, Zink | 32,50 | — |
| do. St.-Pr. | 105,10 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours v. 9. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,85 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,25 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,355 |
| do. | 3 Mon. | 2 | 20,31 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,75 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,65 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,35 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 160,25 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 159,55 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 183,65 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 182,80 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 184,25 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,59 |
| Sovereigns | 20,30 |
| 20-Francs-St. | — |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Engl. Banknoten | 20,34 |
| Franz. Banknoten | 80,75 |
| Oesterreich. Banknoten | 160,40 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 184,45 |

## Meteorologische Depesche vom 10. Juni.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 773 | WSW | 4 | halb bed. | 12 | |
| Aberdeen | 770 | WNW | 3 | heiter | 14 | |
| Christiansund | 759 | WNW | 8 | Regen | 15 | |
| Kopenhagen | 757 | WNW | 2 | wolkig | 12 | |
| Stockholm | 749 | N | 4 | Regen | 9 | |
| Haparanda | 743 | S | 2 | heiter | 13 | |
| Petersburg | — | — | — | — | — | |
| Moskau | 757 | still | — | wolkenlos | 17 | |
| Cork, Queenstown | 774 | NNW | 1 | heiter | 13 | |
| Brest | 772 | ONO | 1 | wolkig | 12 | |
| Helder | 769 | NW | 3 | wolkig | 12 | |
| Sylt | 763 | NNW | 4 | bedeckt | 11 | 1) |
| Hamburg | 764 | W | 6 | bedeckt | 13 | |
| Swinemünde | 759 | W | 5 | Regen | 12 | 2) |
| Neufahrwasser | 756 | W | 3 | bedeckt | 14 | 3) |
| Memel | 754 | WSW | 4 | bedeckt | 12 | |
| Paris | 770 | N | 2 | wolkenlos | 14 | |
| Münster | 768 | W | 6 | halb bed. | 13 | |
| Karlsruhe | 768 | SW | 2 | heiter | 19 | |
| Wiesbaden | 769 | NW | 4 | heiter | 17 | |
| München | 769 | NW | 4 | heiter | 15 | 4) |
| Chemnitz | 765 | WSW | 5 | halb bed. | 15 | |
| Berlin | 763 | WNW | 6 | wolkig | 14 | 5) |
| Wien | 764 | W | 2 | halb bed. | 18 | 6) |
| Breslau | 763 | W | 5 | halb bed. | 14 | 7) |
| Ile d'Aix | 769 | NO | 4 | wolkenlos | 18 | |
| Nizza | 763 | still | — | wolkenlos | 24 | |
| Triest | 764 | still | — | wolkenlos | 24 | |

1) Böig. 2) Starke Regenböen. 3) Böig. 4) Nachmittag Gewitter. 5) Gestern öfters Regen. 6) Gestern Gewitter 7) Gegen Abend Gewitter, Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein barometrisches Maximum von über 770 Millim. liegt über Großbritannien, ein Minimum unter 745 Millim. über dem bottnischen Busen, an der südnorwegischen und jütischen Küste stürmische, im nordwestlichen Deutschland starke nordwestliche Winde mit trübem Wetter verursachend. Im übrigen Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken und ziemlich heiter. Die Temperatur ist über der Nordhälfte Centraleuropas allenthalben gesunken, im Süden wenig verändert. Auf dem Gebiet zwischen Friedrichshafen, Wien und Rügenwaldermünde fanden vielfach Gewitter statt, jedoch ohne stärkere Niederschläge.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juni. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 9 | 4 | 759,8 | 19,1 | NW., leicht, klar. Himmel. |
| 10 | 8 | 755,7 | 14,5 | WSW., mässig, bedeckt. |
| | 12 | 256,4 | 14,7 | NW., frisch, bewölkt. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Synagogengemeinde zu Danzig.

**Altschottländer Synagoge:**
Sonnabend, den 11. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr Predigt.

---

Heute Nacht 12½ Uhr starb nach langem Leiden mein innigst geliebter Mann unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater der Dr. philos.

## Wilhelm Schuster

im fast vollendeten 73. Lebensjahre.
Danzig, den 10. Juni 1887.
**Die Hinterbliebenen.**

---

Die Beerdigung der Herren Gebrüder **Wieler** findet Sonnabend, den 11. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause — Brandenburgerstraße — aus statt. (659
Elbing, den 9. Juni 1887.
**Die Hinterbliebenen.**

---

## Steckbriefs-Erledigung.

**Der unter dem 21. Mai cr. hinter**
1. dem Arbeiter **Carl Heinrich Rusch** von hier,
2. dem Arbeiter **Hermann Kork** von hier,
3. dem Arbeiter **Anton Christian Herrmann** von hier,
4. dem Fleischergesellen **Emil Dietrich** von hier erlassene Steckbrief ist erledigt.

II a. J. 758/87.
Danzig, den 7. Juni 1887.
**Königl. Staatsanwaltschaft.**

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. Juni 1887 ist die unter der gemeinschaftlichen Firma

**Geschwister Volckmann**

seit dem 25. Mai 1887 aus dem Fräulein **Laura Volckmann** und **Anna Volckmann** bestehende Handelsgesellschaft mit dem Sitze in Marienburg in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 45 eingetragen worden.
Marienburg, den 3. Juni 1887.
**Königliches Amtsgericht III.**

---

## Auction
## im Geschäfts-Locale Schmiedegasse 9.

Sonnabend, den 11. Juni cr., Mittags **12** Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

**eine werthvolle Korallenschnur im Etui**

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

**Stützer,**
**Gerichtsvollzieher,**
Danzig, Schmiedegasse Nr 9.

---



Dampfer **„Wanda"**, Capitain **Goetz**, ladet nach

## Thorn

bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser. Anmeldungen erbittet Capt. **Goetz**, am Schäfereischen Wasser. (636

---

## Dampfer-Expedition

nach St. Petersburg;
**D. „William",**
ca. 17./18. Juni.
Güter-Anmeldungen bei (557
**F. G. Reinhold.**

---

## Unterricht

im Klavierspiel, wöchentlich zweimal, bin ich bereit in Neufahrwasser zu ertheilen. (518
**Franziska Fuchs,**
geb. **Blech,**
Breitgasse Nr. 64, IV.
Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden erbeten.

---

**Schwimmunterricht für Damen.**
Beginn des Unterrichts Sonntag, d. 12. d. M. Anmeldungen nehme täglich in meiner Wohnung 1. Damm 4 I. entgegen.
**Marie Dufke,**
Schwimm-Lehrerin.

---

**Marienburger Schlossbau-Lotterie,** Ziehung 9.—11. Juni cr. Loose, soweit der Vorrath reicht, à M. 3, (693
**Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie,** Ziehung 20.—22. Juni, Loose à M. 3,50 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2

---

**Rieselfelder**
## Stangenspargel
empfiehlt (3356
## J. G. Amort Nchf.
## Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt)

---

**Neue Matjes-Heringe,**
**Neue lange Malta-Kartoffeln,**
sehr feiner Qualität,
Vorzügliche Pommersche **Cervelat-Wurst,**
Vorzügl. Gothaer Dauerwurst
empfiehlt (705
**Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse

---

## 1885er Sardellen,
sehr schön, pro Pfd. 90 ₰
empfiehlt (704
**Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

---

## Blut-Apfelsinen,
heute frische Sendung eingetroffen, empfiehlt die Obst-Handlung von **Lina Selke,** Jopengasse 42. (632

---

Durch den gestern Abend erfolgten Tod des

## Herrn Justizrath Roepell

hat der Danziger Hypotheken-Verein seinen Begründer und ersten Director verloren.

Wie derselbe einem seiner Zeit bestandenen dringenden Bedürfnisse entsprochen, als er diesen Verein ins Leben gerufen, so hat er auch während des 18 jährigen Bestehens desselben mit seltenem Eifer und Treue sich den Zwecken des Vereins hingegeben und wir erfüllen gerne die Pflicht, dem Dahingeschiedenen hiermit unsere ehrende Anerkennung und Dankbarkeit auszusprechen.

**Danzig,** den 9. Juni 1887.

**Der Director und der Aufsichtsrath**
des (640
**Danziger Hypotheken-Vereins.**

---

## Das große Loos 90 000 Mk.

der 2. Marienburger Geld-Lotterie

**ferner 15 000, 6000, 2 à 3000 Mk. 2c.**
**sind noch im Glücksrade.**

Einige halbe Loose a 1,50 Mk. sind beim Portier des „Hotel du Nord" in Danzig noch erhältlich. (708

**Carl Heintze, General-Debiteur.**

---

## Rennen bei Danzig

auf dem
**großen Exercierplatz**
am
**Sonntag, den 12. Juni cr.,**
Nachmittags 4 Uhr.

**1. Flachrennen. 2. Steeple chase.**
**3. Hürden-Rennen. 4. Westpr. Steeple chase.**
**5. Danziger Hürden-Rennen.**

**Einlaßkarten zu ermäßigten Preisen:**
Passe-partout 1,50 M., Tribünenplatz (nummerirt) 1,50 M., Rennplatz 50 ₰, Wagenkarte 3 M. sind zu haben vom 6. Juni ab bei **Denzer,** bei **Grentzenberg,** bei Friseur **Schubert,** bei Friseur **Judée,** bei Cigarrenhändler **Marklin** in Danzig, sowie in **Tite's** Gesellschaftsgarten in Langfuhr.

**Einlaßkarten auf dem Rennplatze:**
Passe-partout 1,50 M., Tribünenplatz (nummerirt) 2 M., Rennplatz 50 ₰, Wagenkarte 3 M. Die Einlaßkarten sind sichtbar zu tragen. Wer auf dem Rennplatze den Wagen verlassen will, muß noch einen Rennplatz lösen. Die Passe-partout-Billets ermächtigen zum Besuch des Sattelplatzes und der Tribüne; jedoch nicht zu einem bestimmten Platze auf der Tribüne. Herren zu Pferde zahlen Passe-partout und dürfen mit ihren Pferden die Rennbahn nicht betreten, sondern dürfen sich nur auf dem Wagenplatz aufhalten.

**Renn-Programme**
a 30 ₰ können mit den Einlaßkarten in Empfang genommen werden.

**Die Direction der Eisenbahn**
hat sich bereit erklärt, am Renntage Nachmittags den Zug 3 Uhr 9 Min. und, wenn erforderlich, einen eingelegten Zug 3 Uhr 27 Min. ab Danzig, sowie zurück den Zug 5 Uhr 17 Min. und, wenn erforderlich, einen eingelegten Zug 5 Uhr 41 Min. ab Zoppot an der neben der Rennbahn gelegenen Wärterbude Nr. 255 zwischen Langfuhr und Oliva zum Aus- resp. Einsteigen des Publikums anhalten zu lassen. Zur Benutzung dieser Züge sind Billets nach Oliva zu lösen.

**Der Zutritt zur Rennbahn**
kann nur von den beiden Eisenbahn-Uebergängen bei den Wärterbuden Nr. 256 und 255 her erfolgen; alle anderen Zugänge sind abgesperrt. Es wird höflichst gebeten, den Anordnungen des Aufsichtspersonals in weißer Binde unbedingt Folge zu leisten.

**Restauration auf dem Platze.**
**Herren-Diner Abends 7 Uhr im Hotel du Nord.**
(Anmeldungen hierzu bis Sonnabend.)

Danzig, den 5. Mai 1887. (538
**Der Vorstand des Jagd- u. Reiter-Vereins**
J. A.:
**Jumpertz.**

---

## 1886er Pa. echten Werderkäse,

fehlerfreie Graswaare, in ganzen Broden und im Ausschnitt,
empfiehlt (612
**Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4|5.**

---



**Grösstes**
## Chemnitzer Stoffhandschuh-Lager.
Rein Seide von 1 25 M., Halbseide von 0,70 M., Leinen von 0,50 M., Garn von 0,25 M. an.
**A. Hornmann Nachfl.,** V. Grylewicz Gegründet 1848.
Langgasse 51, nahe am Rathhause. (703

---

## Ludw. Zimmermann Nachfl.
**Danzig,**
offeriren **kauf-** auch **miethsweise**
neue und gebrauchte

**Stahlgrubenschienen,** **Weichen, Stahlradsätze,**
**Transportable Geleise,** **Lager, Lagermetall,**
**Stahlmuldenkipplowries,** **Laschen, Schrauben,**
**Eiserne Karren, Stählerne Karrbohlen,** } sehr praktisch für Ziegeleien
**Schienen-Nägel,** sowie sämmtliches **Feldbahnmaterial.**

**Comtoir u. Lager Fischmarkt 20/21.** (7335

---

## Eiserne Träger,
**gusseiserne Säulen**
offerirt billigst
**F. Plagemann,**
Hundegasse 109. Langgasse 31. (5871

---

## Verpachtung
der
**Oeconomie des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses in Danzig.**

Die Verpachtung unseres Etablissements soll zum 1. October 1887 aus Gesundheitsrücksichten des jetzigen Pächters, Herrn Diester, anderweit auf 6 Jahre erfolgen.

Die näheren Bedingungen sind bei unserem Vorsitzenden, Herrn **E. Schützler,** Holzgasse 21, zu erfahren.

Schriftliche Offerten werden bis zum 25. Juni cr., Mittags 1 Uhr, daselbst entgegengenommen.

Danzig, den 9. Juni 1887. (670
Der Vorstand der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

---



## Paul Borchard,

Danzig, 80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse. — Zoppot, Seestraße (Villa Hortensia).
Größtes Chemnitzer Stoffhandschuh-Lager.
Lange halbseidene Handschuhe pro Paar 60 ₰
Reinseidene Handschuhe pro Paar 1,25, 1 50 u. 2 M.

Alleiniges Depot in **Derby-Dogs,** Herrenhandschuh der weltberühmten Marke „Hundeleder" — unzerreißbar — pro Paar M. 2,75.

Anerkannt größt. Auswahl in **Cravatten** en gros, en detail. Billigste Bezugsquelle für **Träger, Kragen und u. Manchetten.**

---

Die
## Convertirung
der
**5%oigen Russischen Bodencredit-Pfandbriefe**
findet vom **2. Juni bis 4. Juli cr.** statt.

Wir vermitteln dieselbe kostenfrei und bitten um Einreichung der Stücke. (650

**Meyer & Gelhorn,**
**Bank- und Wechsel-Geschäft,**
**Langenmarkt Nr. 40.**

---

## Wollsäcke

in jeder Qualität und jedem Gewicht empfehlen bei prompter Lieferung zu den billigsten Preisen,

**Wollsackband**
in bester Qualität
**R Deutschendorf & Co.,**
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse 27. (686

---

Nr. 26, Langgasse Nr. 26.
Nur bis Ende dieses Monats

## Ausverkauf

der Waaren aus der
**C. O. Matern'schen Concursmasse**
**zu Taxpreisen!**

Gardinen, Corsets, Jupons, Portemonnaies, Fächer, Spitzen, Trimmings, Dowlas, Hemdentuch, Shirtings, Cro'tée, Wiener Cord, Parchend, Leinen, Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manschetten, Shlipse, Tricotagen, Handschuhe 2c.

Günstige Einkaufs Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Langgasse 26 im Laden billig zu verkaufen: Gaskronen, ein großer Spiegel, Stühle, eine Nähmaschine, Tritte, verschiedene Decorations-Gegenstände, Tombänke, Repositorien, Pulte, Copirpresse 2c.

---

## Wollsäcke
empfiehlt in jedem Gewicht zu billigsten Preisen.
**P. Bertram**
Säcke- und Pläne-Fabrik,
**Danzig,** (391
Milchkannengasse Nr. 6.

---

Schmiedeeiserne
## Garten-Möbel,
als: Stühle, Tische, Bänke gebe wegen großen Vorraths zu ermäßigten Preisen ab. (488
**Emil A. Baus,**
Gr. Gerbergasse 7.

---

Wiener Angelstöcke, 3- u. 4theilig, engl. Fliegen, Roßhaar- und Seidenschnur, Gimm, fertige Angeln, sowie 3-theilige Angelstöcke, 12 Fuß lang, zu 1 Mk. per Stück, weiß geglühten Blumendraht von 1 bis 20 Blei empfiehlt (668
**A. W. Braeutigam.**

---

## Kutscherröcke
in blau u. sandfarb. empf. sehr preisw.
**J. Baumann,** Breitg. 36.

---

## Grundstücks-Verkauf.
Beabsichtige mein zu Neufahrwasser unter Nr. 33 u. 34 Olivaerstraße gelegenes, herrschaftliches Gartengrundstück zu **verkaufen,** resp zum 1. Oct. cr. anderweitig zu **vermiethen.**
Näheres zu erfragen bei Herrn Apotheker **F. Springer** das. od. durch **F. E. Schultz,** Gutsbesitzer zu Neuguth bei Schoeneck W. Pr.

---

Eine bedeutende hiesige **Obst- und Gemüse-** wie **Conserven-Handlung** mit feinster Kundschaft und Beständen ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 656 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Reitbahnstr. 25. (546

---

## Herrschaftliche kleine Villa
mit Garten in od. bei Danzig, Oliva, Zoppot zu miethen oder zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten mit Preisangabe Berlin, Postamt 37 postlagernd unter „Villa". (641

---

Ein kleines gut erhaltenes **Billard,** mit sämmtlichem Zubehör, wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen (682
**Rammbaum 21,** im Laden.

---

Ein **Papageigebauer** wird gekauft Kl. Hosennähergasse 8.

---

Zwei kleinere **Rollwagen** auf Federn hat zu verkaufen
**J. Hoppe,** Vorstädt. Graben 9.

---

Ein großer schwarzer **Neufoundländer** (echte Race) ist zu verkaufen
**Thornscher Weg Nr. 4.**

---

Ein neuer eleganter **Jagdwagen** steht billig zum Verkauf
532) Stadtgebiet Nr. 142.

---

## Alte Möbel
und Bodenrummel werden stets zu den höchsten Preisen gekauft Altstädt. Graben Nr. 54. (673

---

## Hypothekenkapitalien
a 4% offerirt **Krosch,** Hundegasse 60.

---

Ein Sohn achtbarer Eltern findet sofort Stellung in meinem Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft.
**E. F. Sontowski.**

---

## Ein Lehrling
für das Comtoir einer Brauerei wird gesucht. Selbstgeschriebene Adressen mit Lebensl sub 676 a. d. Exp. d. Z. einzur.

---

## Ein zuverl. Gehilfe und ein Lehrling
für eine Eisenwaaren-Handlung gesucht. Adressen unter Nr. 342 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Eine geübte Directrice für Schneiderei, mit guten Zeugnissen, wird für eine größere Provinzialstadt gesucht.
Offerten werden unter 508 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

Ein junger Mann, Sohn anständ. Eltern, der Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann von gleich auch später eintreten in Kl. Podleß bei Berent. **Borchardt.**

---

## Einige Lehrlinge,
Söhne achtbarer Eltern wünschen in besseren Colonialw.-Geschäften Stell. durch **E. Schulz,** Fleischergasse 5 I.

---

**Dominium Orle** bei Gr. Liniewo sucht sofort oder zum 1. Juli einen tüchtigen zuverlässigen (664
**Wirthschaftsbeamten.**

---

**Land- und Restaurationswirthinnen** können sich per 1. Juli melden
**Heil. Geistgasse 27.**

---

## Ein j. Materialist,
kath., 20 Jahre alt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht per sof. od. später Stellung. Gef. Offerten u. Nr. 707 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

## Ein junger Mann,
welcher in einem Material- und Eisenwaaren-Geschäfte gelernt und nachdem 3 Jahre in einer Stabeisen- und Kurzwaaren-Handlung thätig gewesen, sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort oder per 1. Juli dauernde Stellung. Gef. Offerten u. Nr. 706 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Für ein junges Mädchen wird in einer anst. Familie eine Pension für 20 M. pro Monat gesucht.
Adr. u. 657 in d. Exped. d. Ztg. erb.

---

## Pension.
Auf Gut Wittomin, ärztlich empfohlener klimatischer Kurort, in schönster Lage, von Wald umgeben, nahe der See, ½ Stunde von Zoppot, finden Damen und Kinder freundliche Aufnahme für den Sommer. Auskunft wird gütigst ertheilt Wollwebergasse 9, parterre. (9056

---

**Poggenpfuhl Nr. 1,** 1 Tr. (Eckhaus) sind 2 Zimmer und Entree, geeignet z. **Comptoir** od Garçonwohn., v. sogl. oder 1. Juli zu verm. Näh. im Lad.

---

Für ein junges Mädchen von 15 Jahren wird in einer f. Familie möglichst mit gleichalterigen Töchtern

## eine Pension

gesucht. Gef. Adressen unter Nr. 343 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Eine herrschaftliche Wohnung
das ganze Haus (8 Zimmer) Langgarten Nr. 39 umfassend, ist per 1. October für 1350 M. pro Jahr zu vermiethen. (281
**A. Bauer.**

---

Ein großer gewölbter Keller, mit Glasdach überdeckter Hof und Hinterhaus, bis jetzt zur Schlosserei benutzt, zu jedem andern Geschäft sich eignend, ist zu vermiethen. Näh. 1. Damm Nr. 19, 2. Etage. (669

---

## Hundegasse 25 ist eine herrsch. Wohnung,
bestehend aus Saal, 6 Zimmern (wovon 2 in der Hange-Etage — zu Comtoire geeignet), Küche u. Zubehör, welche der jetzige Miether 16 Jahre lang bewohnt, vom 1. October ab zu vermiethen (678

---

## Hundegasse 25
sind zwei Stuben als
**Comtoire oder Bureaus**
vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung täglich von 9—1 Uhr Vormittags. (633

---

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte

## Laden

**Breitgasse Nr. 6** ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (9842

---

## 12, Jäschkenthal 12
**an der Wiese**
sind eleg möbl. Wohnungen m. Balkon und Veranda, auf Wunsch auch ohne Möbel, zu vermiethen. Näh. das. bei
**Rob. Wentzel.**

---



## Westpreußischer Fischerei-Verein.
Die Rhedefahrt und Vorstands-Sitzung am 12. d. Mts. fällt eingetretener Hindernisse halber aus.
Danzig, den 10 Juni 1887.
Der Vorsitzende.
**Fink.** (679

---

## Sommer-Vergnügen
des
Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen
am
**Sonntag, d. 12. Juni**
im Lokale des Herrn **Mathesius** zur „Ostbahn in Ohra" bestehend in **Vokal- und Instrumental-Concert,** Prämienspielen für Erwachsene und Tanz. Anfang des Concerts 4 Uhr.
Entree 15 ₰ (666
**Der Vorstand.**

---

## Gartenbau-Verein.
**Sonntag, den 12. d. M.,**
Morgens 8 Uhr,
**Monats-Versammlung**
in Kl. Schellmühl
bei Herrn Handelsgärtner
**Schnibbe.** (446

---

## Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
**Großes Militair-Concert**
(Neues Orchester).
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (134

---

## Stadt-Theater.
Sonnabend, den 11. Juni. Fünftes Ensemble-Gastspiel der Münchener. **Almenrausch und Edelweiß.** Oberbayrisches Charactergemälde nach der gleichnamigen Novelle von Dr. Herm. v. Schmid, mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen für die Bühne bearbeitet von Hans Neuert. Musik von Müller.

---

## Hodam & Ressler, Danzig,
**Maschinenlager,**
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

---

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.